

Stall und das anwesende Publikum erblickte, zitterten ihm die Kniee so stark, daß sie aneinandererschlugen.

Die letzten Augenblicke, die ihm noch zu leben vergönnt waren, hat er etwas standhafter verbracht. Da ist der frühere Trotz noch einmal in ihm erwacht. Als er auf das Brett geschallt werden sollte, rief er mit lauter Stimme: „Muth, Kameraden! Es lebe die Anarchie!“ Dann wehrte er sich sogar heftig, als man seinen Kopf unter dem Fallbeil in die zur Hinrichtung erforderliche Lage brachte. Bald war jedoch der Widerstand gebrochen, das Fallbeil fauste hernieder und Caserio gehörte nicht mehr zu den Lebenden, die Ermordung des Präsidenten Carnot war vor dem weltlichen Richter gesühnt.

Die große Menge Neugieriger wurde von starken Postenketten der Lyoner Garnison und von Polizeibeamten in den auf den Richtplatz mündenden Straßen abgeperrt. Ein einziger Insaße des Gefängnisses von St. Paul, der schon in der Nacht „Hoch die Anarchie!“ gerufen hatte, wiederholte, als die Leiche des Enthaupteten weggeführt wurde, diesen Ruf; sonst ist die Hinrichtung ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Berlin, 16. August.

Eine große Menschenmenge erwartete Dienstag Abend in Grabesend den Sonderzug, mit welchem der Kaiser um Mitternacht eintraf. Der Kaiser begab sich alsbald zu Wagen nach der Mole und fuhr unter lebhafter Begrüßung des Publikums mittels einer Pinasse nach der glänzenden beleuchteten „Hohenzollern“. Mittwoch früh 8 Uhr ging, wie gestern schon kurz gemeldet, die „Hohenzollern“, begleitet von der „Prinzess Wilhelm“, unter den Salutschüssen des Forts in See.

Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich wird an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ den diesjährigen Herbstmanövern der deutschen Flotte beiwohnen. Auf Befehl des Kaisers wird der Kapitän z. S. Frhr. von Bodenhausen für die Dauer der Anwesenheit zum Ehrendienste bei dem Erzherzog kommandirt.

Die Kreuzer „Condor“ und „Cormoran“ auf der Kaiserwerft in Kiel machen feetlar; die Abreise nach Ostasien wird am 20. August erfolgen.

An der Ausarbeitung eines Entwurfs einer neuen Militär-Strafgerichts-Ordnung, der, seit Ende Juni d. Js. dem Kaiser zur Begutachtung und Genehmigung vorliegt, haben, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, außer preussischen Offizieren und Mitgliedern des Generalauditoriums auch höhere Offiziere und Militär-Justizbeamte der Bundesstaaten Bayern, Sachsen und Württemberg theilgenommen. Die Redaktionskommission hat ihre Beschlüsse unmittelbar vom Kaiser erhalten, so daß anzunehmen ist, daß der Oberste Kriegsherr dem ihm nunmehr vorgelegten Entwurf die Bestätigung nicht versagen wird. Im Wesentlichen sollen die Grundzüge der jetzigen preussischen Militär-Strafgerichts-Ordnung als Richtschnur gedient haben. Wie bisher, zerfällt auch nach dem neuen Entwurf die Gerichtsbarkeit in eine niedere und eine höhere und wird ausgeübt durch Gerichtsherrn (militärische Befehlshaber). Die Gerichte sollen nur die Befugniß haben, Recht zu sprechen. Als erkennende Gerichte sollen a) Standgerichte (3 Richter, Offiziere); b) Kriegs- und Oberkriegsgerichte (5 bis 7 Richter, darunter je ein Kriegs- bezw. Oberkriegsgerichtsrath); c) ein Reichs-Militärgericht (mit einem General als Präsidenten, mehreren Senatspräsidenten, Direktoren und der erforderlichen Zahl von Richtern, bestehend aus höheren Offizieren und Militärjustizbeamten) vorgesehen sein. Zur Vertretung der Anklage werden Militär-Anwaltschaften bezw. eine Ober-Militär-Anwaltschaft eingerichtet, auch sollen Gerichtsschreiber bestellt werden. Das Recht der Vertretung durch einen Dritten soll dem Angeklagten gewährt sein. Nicht mehr wie bisher urtheilen die erkennenden Gerichte auf Grund der Akten, sondern auf Grund der vor dem Gerichte stattfindenden mündlichen Verhandlung mit dem Angeklagten und der etwa vorhandenen Zeugen. Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlung ist nicht zugelassen. Berufungen gegen ergangene Erkenntnisse stehen der Anklagebehörde sowohl als auch dem Angeklagten zu; in letzter Instanz entscheidet das Reichs-Militär-Gericht. Alle Erkenntnisse bedürfen der Bestätigung.

Die vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung von Landwirthschaftskammern sind vorläufig abgeschlossen. Die Satzungen, auf deren Grund gegebenenfalls Landwirthschaftskammern durch königliche Verordnung ins Leben gerufen werden können, sind für jede Provinz entworfen. Zunächst soll dieser Entwurf von einem Ausschuss, dessen Zusammensetzung und Einberufung den Oberpräsidenten übertragen ist, beraten und festgestellt werden. Darüber sind bereits die landwirthschaftlichen Provinzialvereine gehört worden. Ob die Anhörung der Provinziallandtage noch gegen Ende dieses Jahres oder, was für die Mehrzahl der Provinzen wahrscheinlicher ist, erst im Frühjahr 1895 erfolgen wird, ist noch nicht entschieden. Die Satzungen werden innerhalb der durch das Gesetz gegebenen Vorschriften Bestimmungen enthalten über 1) den Sitz der Landwirthschaftskammer; 2) das nach dem Grundsteuer-Reinertag anzugebende Mindestmaß des zum passiven Wahlrecht berechtigenden Grundbesitzes; 3) die Zahl der Mitglieder und deren Vertheilung; 4) die Reihenfolge des Ausscheidens der Mitglieder; 5) die für die Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl der Mitglieder; 6) die Wahl und Zusammensetzung des Vorstandes und dessen Befugnisse; 7) die Form und Legitimation des Vorstandes; 8) die Voraussetzungen und die Form für die Zusammenberufung der Landwirthschaftskammer; 9) die Bezeichnung der der Beschlußfassung der Kammer vorbehaltenen Gegenstände; 10) die Form der Bekanntmachungen; 11) das Verfahren bei Änderungen der Satzungen.

Vom Ministerium wird bekanntlich die Befestigung des gleichen Erbrechts der Kinder von Grundbesitzern geplant. In Ermangelung eines Testaments soll der Erstgeborene in der Nachfolge des Grundbesitzes vor den jüngeren Geschwistern erheblich begünstigt werden. Jetzt sind nun nach der „Köln. Volksztg.“ sämtliche Landgerichte und Amtsgerichte aufgefordert worden zur Gewinnung einer ausreichenden Grundlage für die Beurtheilung der Denkmale, inwieweit die vorkommenden Vererbungsarten sowohl hinsichtlich ihrer Form wie hinsichtlich ihres Inhalts mit dem geltenden natürlichen Erbrecht übereinstimmen oder von demselben abweichen. Insbesondere soll festgestellt werden, inwieweit von der be-

stehenden Verfügungsfreiheit bei der Vererbung zu Gunsten einzelner Erben Gebrauch gemacht wird.

Zur Zeit findet unter den Kavallerie-Offizieren ein reger Wettbewerb um den sogenannten Kaiserpreis, d. h. um jenen Preis statt, den der Kaiser aus Anlaß seines diesjährigen 25-jährigen Militär-Dienstjubiläums für jedes Armeekorps des deutschen Reichsheeres in Form eines großen silbernen Pokals stiftete. Dieser Preis fällt innerhalb jedes Armeekorps jenem Kavallerie-Offiziere zu, der eine von einer besonderen Kommission gestellte Aufgabe, die einen Dauerritt, verbunden mit Rekognoszierung, zum Gegenstand hat, am raschesten, besten und unter möglicher Schonung seines Pferdes löst. Die Stiftung des Kaiserpreises als Wanderpreis erfordert jedoch, daß der in einem Jahre als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangene Offizier auch die folgenden zwei Jahre seinen Preis vertheidigt, d. h. innerhalb seines Armeekorps die jeweils für diese Dauerritte gestellten Aufgaben löst, da erst dann der Kaiserpokal in seinen endgültigen Besitz übergeht und an dessen Stelle ein neuer Pokal Gegenstand des Wettbewerbes in den nächsten Jahren wird. Wird der Kaiserpreis nicht auf die Dauer von drei Jahren vertheidigt, dann wandert er aus der Hand des im Vorjahre aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Siegers in die Hand des neuen Siegers.

In Voraussicht kommender Streiks hat die Polizei in Dortmund eine eigenthümliche Maßregel getroffen. Sie hat die Rechen im Stadtkreise aufgefordert, ihr je zwanzig Mann zu nennen, die bereit seien, bei einem etwa ausbrechenden Streik das Rechenegenthum zu beschützen. Die Leute sollen bei einem etwaigen Streik Beamten-eigenschaft erhalten und vereidigt werden.

Wegen Majeitätsbeleidigung hat die Dortmunder Strafkammer einen Bergmann zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in einer Gastwirtschaft zwei Delinquenten, den Kaiser und die Kaiserin darstellend, mit seinem Stocher zerfchlagen hatte.

Zur Aufrechterhaltung des Bierhoykotts in Berlin wendet die sozialdemokratische Partei immer stärkere Mittel an. So fanden sich am Dienstag Morgen in der Brummen- und den benachbarten Straßen in den Hausfluren blutrothe Plakate mit folgender Aufschrift:

Cholera asiatica bekommt jeder, der boykottirtes Bier trinkt. Also trinkt kein Giftbier.

Zweckmäßiger und menschenfreundlicher wäre es wohl gewesen, die „Genossen“ vor dem Genuß schlechten „Bierpanischen“ Bieres zu warnen.

Auf dem 16. Verbandstage der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Stettin, zu welchem aus dem Osten u. A. Abgeordnete erschienen waren aus: Bromberg (2), Danzig (2), Graubenz (2), Jüterburg (1), Königsberg i. Pr. (2), Posen (6), Starogard i. Pr. (1), Schneidemühl (3), Stolz (3), wurde Dienstag noch Dr. Frankenstein-Berlin zum Generalsekretär gewählt. Mittwoch früh fand dann die zweite Vollversammlung statt, in der zunächst die Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. An Stelle des Bürgermeisters Dr. Strauß-Rheydt, der die Wiederwahl für das Amt des Verbandesdirektors, welches er sechs Jahre hindurch geführt hat, ablehnte, wird Professor Dr. Glagel-Berlin zum Verbandesdirektor gewählt und Dr. Strauß zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt.

Darauf wird beschlossen, im nächsten Jahre den Verbandstag in Potsdam abzuhalten. Ueber das Thema „Die städtischen Pfandbriefe“ berichten Dr. Gustav Großmann-Stettin, Vorsitzender der Kommission für die Pfandbrief-Institute, und Justizath Horn-Jüterburg. Ihre Ausführungen gipfeln in folgenden Anträgen:

1) Die Verbesserung des Realcredits der in Städten gelegenen Häuser kann nur erreicht werden durch allgemeinere Umformung der erstellenden Hypotheken bis zu bestimmter Höhe in unter Selbstverwaltung des städtischen Grundbesitzes stehenden Amortisationshypotheken mit billigen Zinssätzen.

2) Zu diesem Zweck ist die Gründung einer Kreditanstalt für den städtischen Grundbesitz als Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Gesetz vom 20. April 1892 in Berlin anzubahnen zum Nutzen für die Mitglieder der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine, welche für das deutsche Reich die Begebung der für den städtischen Grundbesitz zu schaffenden Pfandbriefe übernimmt.

3) Zur Errichtung dieser Gesellschaft ist vom Centralverbande ein Komitee zu wählen.

Ein Antrag des Potsdamer Ortsvereins, den § 367 des Reichsstrafgesetzbuchs (mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft) zu bestrafen, wer Bauten oder Ausbesserungen ohne Sicherheitsmaßregeln vornimmt) dahin abzuändern, daß nicht der Bauherr, sondern der Bauleiter für einwirkende Unfälle haftbar gemacht werde, wird angenommen. Gegen 12 Uhr schließt der Vorsitzende Dr. Strauß den Verbandstag. Nachmittags folgt noch ein Vortrag des Dr. Jastrów-Berlin über das preussische Gemeindeabgaben-Gesetz.

Frankreich. Der Revanche-Gedanke ist bei den Franzosen trotz der Volksthumlichkeit, welcher sich der deutsche Kaiser jetzt nach der Begnadigung der französischen Epione in Frankreich erfreuen soll, noch keineswegs eingeschlafen. Vor einiger Zeit hatte die „Straßb. Post“ einen Brief gebracht über die Begegnung zwischen deutschen und französischen Soldaten an der reichs-ländlichen Grenze. In rührseliger Weise war da erzählt worden, wie Unteroffiziere eines deutschen an der Grenze liegenden Regiments mit französischen Unteroffizieren zusammengetroffen seien, sich in freundschaftlichster Weise über Uniformfragen unterhalten, sich gegenseitig bewirthet und endlich als die besten Freunde mit dem Versprechen baldigen Wiedersehens und bester Kameradschaft geschieden seien. Die Antwort hierauf hat französischerseits nicht lange auf sich warten lassen; die Pariser „Nation“ schreibt nämlich:

„Es ist schwer, diesen Bericht zu lesen, ohne zu der fremden Erzählung der „Straßb. Post“ ungläubig den Kopf zu schütteln; allein wenn die Thatsache richtig wäre, wenn wirklich Franzosen und Deutsche sich verbrüdet hätten, so wäre das eine ganz seltene Ausnahme, gegen welche wir indess trotzdem mit der alleräußersten Schärfe Verwahrung einlegen müßten. Diese Soldaten, welche mit solcher Gleichgültigkeit die alten Ueberlieferungen des Hasses und der Rache mit Füßen treten, diese Soldaten, welche vergessen haben, was Vaterlandsliebe ist, verdienen mitleidslose Strafe. Man jage sie aus den Besatzungen der Ostgrenze weg; sie sind unwürdig, ferner Waffen zu tragen und die Grenze zu vertheidigen. Es sind keine Franzosen mehr. Der Kriegsminister muß auf andere Armeekorps, welche dem Feinde gegenüberstehen, ein scharfes Auge haben. Wenn eine Sänderung von Nothen ist, so ergreife man sofort die entsprechenden Maßregeln, damit es am Tage der Gefahr nur Franzosen giebt, Patrioten, die bereit sind, den Boden Frankreichs zu vertheidigen.“

So, wenn auch nicht ganz so scharf, wie die „Nation“, werden wohl im Großen und Ganzen alle Franzosen denken.

Rußland. In der Nähe von Mlawka und Ostrolenka sind, wie uns von dort geschrieben wird, große Kasernenbauten in Angriff genommen und zum Theil schon vollendet. Beide Ortschaften haben eine besondere

Bezeichnung erhalten, die bei Mlawka „Kulnewski-Stab“, die bei Ostrolenka „Mische-Gorodno-Stab.“

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz. Der Angriff der japanischen Flotte auf den chinesischen Kriegshafen Wei-hai-wei hat sich als eine Rekognoszierung herausgestellt. Die Mehrzahl der beteiligten Schiffe waren denn auch Rauffahrteischiffe, die erst für Kriegszwecke nutzbar gemacht werden sollen. Die Chinesen haben sich jedoch bereit, seit dieser Rekognoszierung mehrere Torpedos bei Wei-hai-wei bereit zu halten. Am Sonnabend hat, wie aus Yokohama gemeldet wird, zwischen der chinesischen und japanischen Flotte ein Seegefecht stattgefunden, bei welchem die Chinesen geschlagen sein sollen. Da dieser Seeieg jedoch nur von japanischer Seite gemeldet wird, so muß die Bestätigung erst abgewartet werden.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 16. August.

Wie wir hören, hat das landwirthschaftliche Ministerium sich nunmehr auch mit den landwirthschaftlichen Centralvereinen der östlichen Provinzen in Verbindung gesetzt, um die Maßnahmen, welche bei der Einführung der Landwirthschaftskammern erforderlich sind, festzusetzen. (S. a. u. Berlin.)

Die Räume des Marienburger Schlosses sind wegen dringender Einrichtungsarbeiten zu den Kaisertagen vom 20. August ab bis voranschließlich 10. September für die Besichtigung nicht geöffnet.

Nach § 9 II 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind nicht abzugsfähig die zum Unterhalt der Angehörigen des Steuerpflichtigen gemachten Ausgaben. Der Begriff „Unterhalt“ im Sinne dieser Bestimmung umfaßt, nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts vom 19. März 1894, alle Aufwendungen sowohl für äußere Bedürfnisse, als auch für Erziehung, Unterricht und Ausbildung für den künftigen Beruf, beispielsweise die Aufwendung für den Unterhalt des Sohnes, als Regiments-Kameraden, während seiner praktischen Ausbildung für den höheren Verwaltungsdienst, gleichviel ob der Vater diese Aufwendungen der zuständigen Behörde gegenüber ausdrücklich übernommen hat oder nicht.

Aus dem Jahresbericht der Friedensgesellschaft für Westpreußen geht hervor, daß der Gesellschaft 154 Mitglieder angehören, davon in Danzig 81; der Kapitalbestand betrug 74860 Mk. 20 Pf., gegen 74615 im Vorjahre. An Stipendien wurden 18 Stipendien zu je 180 Mark gewährt. Aus dem Trausitzschen Legat wurde ein Stipendium in Höhe von 163,80 Mk. gegeben.

Die „Gazeta Gdanska“ (polnische Danziger Zeitung) vermißt im Bisthum Kulm eine nationale Gleichberechtigung aus folgenden Gründen: Der Bischof sei ein Deutscher, das Domkapitel bestehe aus 5 Polen und 5 Deutschen, von den vier Ehren-Domherren sei nur einer polnischer Nationalität, unter den 5 Professoren des Seminars sei nur 1 Pole, die sogenannten Katecheten (Religionslehrer an den königl. Gymnasien) hätten einen Polen gegen 11 Deutsche aufzuweisen. Nur in Pölpin lägen die Verhältnisse anders. Der Umstand aber, daß es am Pölpiner Gymnasium unter neun Professoren sechs Polen gebe, sei älteren Zeiten zuzuschreiben.

Vom schönsten Wetter begünstigt, unternahm gestern die Mädchen-Mittelschule ihren alljährlichen größeren Ausflug und zwar dieses Mal nach Mischke. Die oberen Klassen gingen am Morgen zu Fuß in Richtung durch den Stadtwald, die unteren folgten am Nachmittag per Omnibus. Nachdem sehr viele Angehörige der Schullerinnen eingetroffen waren, entwickelte sich in dem Park bald ein lebhaftes Treiben; nach einer Ansprache des Direktors Herrn Diebrich, welche mit einem Hoch auf den Kaiser, als den Schutzherrn des Friedens schloß, wechselten Gesänge und Reigen, die in ihrer exakten Durchführung der Lehrerin, welche die Einübung geleitet hatte, alle Ehre machten. Besonders gefielen ein Märlchen und ein Schul-Kontretanz. Nachdem bei einbrechender Dunkelheit noch ein Feuerwerk abgebrannt war, trat die frühlige Schaar unter Musikbegleitung den Rückweg an und traf gegen 9 Uhr mit Extrazug wieder hier ein.

[Sommertheater.] Das neue „Vollständ.“ aus dem Schwarzwalde „Die Elfe vom Erlenhof“ von Siegfried Konrad Staats, welches vorgestern in Scene ging, zeichnet sich weniger durch Neuheit der Erfindung, als dadurch aus, daß es bekannt anmuthende Charaktere und Handlungen, wie sie in einer Menge Vorgeschichten in verwandter Art vorkommen, in geschickter und paderber Scenirung lebendig auf die Bühne bringt. Der schwerwiegende starrköpfige, von unstillbarer Rachsucht erfüllte Bauer (Herr v. Jacharewitz), der mit triumphirender Freude den Ruin seines leichtsinnigen Feindes, des Majoratsherrn v. Oltringen (Herr Schütz) kommen sieht, des Mannes, der seine Schwester verführt und in den Tod gejagt hat; die Frucht jenes Verhältnisses, das wunderliche „Schägle“ Elfe, seine Pflgetochter (Frä. Hoffmann); seine zungenfertige Frau (Frau Wangemann); der schürftige Sohn Bartel des ehrenfesten Schwabhubmanns, ein Durche voll schlechter Leidenschaften und Handlungen, der sich um das „Schägle“ bewirbt (Herr Winkelman); der edelmüthige Neffe des Majoratsherrn (Herr v. Stahl), der zum Ketter des von Bartel am Leben bedrohten Bauern wird und schließlich die Braut heimführt; der frühlige, spottlustige Forstgehilfe Franz (Herr Flug) und alle die andern Figuren des Stückes bieten eine lebensvolle Gemeinschaft handelnder, leidender und glücklich werdender Repräsentanten verschiedener Gesellschaftsschichten eines kernigen Volksstammes. Das Spiel war durchweg flott und lebenswahr und der Beifall der Zuschauer daher nicht gering. Auch mit dem schwäbischen Dialekt fanden sich die Darsteller zur Zufriedenheit ab.

Gestern wurde der bekannte und beliebte Schwan „Großstadtluft“ abernals gegeben, und zwar gaben sich alle Darsteller und Darstellerinnen mit so viel Lust und Liebe ihren dankbaren Rollen hin, daß fast ununterbrochen die größte Heiterkeit herrschte. — Außerdem fand großes Konzert der Kapelle des 141. Regiments unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters K. Luge statt. Die Kapelle leistete Gutes, zum Theil Ausgezeichnetes, so in der Fest-Ouvertüre „Friedensfeier“ von Reimede, in die der herrliche Händelsche Siegeschor „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ und der Choral „Nun danket alle Gott“ hineinverarbeitet ist. Die Wirkung dieser Ouvertüre war großartig. Die Kapelle spielte ferner u. a. die Ouvertüre „Andra“ von Flotow, zwei niederländische Volkslieder von Krombhol, das Finale aus dem ersten Akt von „Lohengrin“ von Wagner und zum Schluß das große Sarrische Kriegstongemälde mit Schlachtmusik und raselndem Gewehrfeuer. Das Theater war gut besucht.

Am 27. August verlassen die hiesigen Infanterie-Regimenter die Stadt, und zwar: das I. und II. Bataillon des 14. Regiments um 6 Uhr 15 Min. Morgens. Das I. und II. Bataillon des 141. Regiments um 6 Uhr 25 Min. Morgens. Das III. Bataillon der genannten Regimenter folgen um 7 Uhr 58 Min. bezw. 9 Uhr 39 Minuten Vormittags. Das 14. Regiment fährt bis Liebenmühl und das 141. bis Saalfeld. Die 4. Bataillone fahren am 1. September um 6 Uhr 25 Min. Morgens nach Saalfeld in das Wandbergelände.

Die beiden Vieh- und Pferdemarkte in Pölpin finden vom Jahre 1895 ab mit Genehmigung des Provinzialraths am ersten Mittwoch im Mai und am letzten Mittwoch im Oktober jeden Jahres statt.

— Dem Kompanieführer in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Premier-Lieutenant a. D. Ramjay, ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern verliehen.

— Der Propst Brandtke in Barmen ist zum 1. September als Pfarrer nach Krefeld versetzt.

— Der Regierungs-Baumeister Schmidt ist von Bromberg nach Danzig versetzt und der Weichselstrombauverwaltung zur Beschäftigung überwiesen.

b Danzig, 15. August. Der Ornithologische Verein Danzig veranstaltet am 17. d. Mts. ein Vriestauben-Wettfliegen von Allenstein aus. Die Tauben werden an diesem Tage gegen 11 Uhr Vormittag von dort abgelassen. Es sind 3 Preise ausgesetzt, jedoch mit der Einschränkung, daß ein Gewinner höchstens 2 Preise erhalten darf.

Kulm, 15. August. Das Königl. Gymnasium soll Anschluß an die elektrische Licht-Centrale der Süderbräuererei erhalten. Die Mula wie die Turnhalle sollen je eine Vogenlampe, die Klassenzimmer je nach Größe 3-5 Glühlampen erhalten.

K. Thorn, 15. August. Ein interessantes Kapitel zum „Zollkriege mit Rußland“ vom vergangenem Jahre bietet folgender Vorgang: Ein Fleischwaarenhändler, der seit Jahren sein Material aus Rußland bezieht und dort nachweisbar in den Monaten März, April und Mai abschließen und die Waaren bevorzugen muß, hat in Folge der Rabinetsordre vom 27. Juli 1893 an Zoll für die von ihm gekauften Waaren 5000 Mk. mehr bezahlen müssen, als er beim Einkauf in Rechnung stellen konnte. Beweis: geschäftlicher Gebrauch, Zollquittungen, Eisenbahnfrachtbriefe, Zeugen und der Eid des im hohen Ansehen stehenden Geschäftsmannes. Auf Grund der im Reichstage abgegebenen Erklärung der Bundesratsmitglieder, daß der erhöhte Zoll zurückstattet werden würde, wenn nachgewiesen wird, daß die Kaufabschlüsse vor dem 29. Juli 1893 geschlossen seien, wandte sich der Geschäftsmann am 7. August 1893 an den Herrn Reichskanzler mit der Bitte um Rückzahlung des erhöhten Zolles. Am 27. August 1893 erhielt der Antragsteller vom Herrn Finanzminister, dem der Antrag zugestimmt worden war, den Bescheid, er möge sich mit seinem Antrage an den Bundesrat wenden, da von der Erhebung des Zollzuschlages für russische Erzeugnisse nur bei denjenigen Waarentransports abgegrenzt werden dürfe, welche vor dem 31. Juli 1893 die russische Grenze bereits überschritten hatten. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Bundesrat in denjenigen Fällen, in denen erhebliche Schädigungen deutscher Kaufleute durch die Einführung des Zollzuschlages nachgewiesen seien, stattdessen haben, von seiner Befugnis, Zollerlasse aus Billigkeitsgründen zu gewähren, Gebrauch machen werde.

Thorn, 15. August. Dem Landwehrverein ist von den Ministern des Innern und des Krieges das Recht der Führung einer Fahne verliehen worden. Die Fahnenweihe findet im September statt.

Der Landwehrverein der Thorer Stadtniederung hat den Senior der Krieger, Herr Dietrich Kirste-Mit Thorn, welcher fünf Königen treu gedient hat, zum Ehrenmitglied ernannt.

P. Gollub, 15. August. Der Ritter Karpiński von hier holte gestern eine Kuhre Stroh aus einer außerhalb der Stadt liegenden Scheune. In der Nähe der evangelischen Kirche schenkte das Pferd und ging durch. Dabei stürzte K. von der hohen Kuhre so unglücklich auf das Steinpflaster unter den Wagen, daß ihm beide Hüften über den Leib gingen. Nur dem Umstande, daß auch einige Wunde Stroh mitfielen, hat er es zu verdanken, daß er nicht größere Verletzungen davon getragen hat. — Der Schuhmacher J., welcher in diesem Frühjahr den Lehrer S. auf offener Straße überfiel und vom hiesigen Amtsgericht dafür zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, legte gegen das Urteil die Berufung ein, doch ist diese im gestrigen Termine in Thorn verworfen.

Marientwerder, 15. August. Der unter der Leitung des Domkantor Herrn Wagner stehende Chorgesangverein feierte heute unter starker Beteiligung im Walde zu Nachschhof sein Sommerfest. — Herr Hausbesitzer Zemke hat von seinem vor kurzer Zeit in der Grünstraße erworbenen Grundstück gegen ganz geringe Entschädigung einen Streifen von 40 Metern Länge, dessen breitere Stelle 1 1/2 Meter misst, an die Stadt abgetreten. Dadurch wird der südliche Teil der Grünstraße, welcher von der Bahnhofstraße bis zur Brandenburgerstraße umgefaßt ist und mit Trottoir versehen worden ist, beträchtlich verbreitert und eine gerade Zufahrtlinie gewonnen.

X. Bismarck, 15. August. So gut in diesem Jahre in unserer Gegend die Getreideernte ausgefallen ist, so mangelhaft wird der Ertrag an Kartoffeln sein. Das sehr stark ausgewachsene Kraut wird meistens schon schwarz, während die Knollen noch in der Entwicklung begriffen sind. Die Hauptursache davon sollen die allnächtlich fallenden Nebel sein. — Sehr hohe Preise werden gegenwärtig in der Umgegend für Rindvieh bezahlt. Gute Milchfülle erzielen einen Preis bis 300 Mk. Für einjährige Rinder und Färsen, die etwas angemästet sind, giebt man 150 Mk. und darüber. Händler aus allen umliegenden Städten jagen um die Wette die Drischkassen ab, um möglichst viel Rindvieh aufzukaufen. — Gestern Nachmittag begab sich der Herr Generalsuperintendent Döblin aus Danzig von Bahnhof Vinde aus nach Fr. Friedland. Im Dorf Vinde, woselbst zwei Ehrenpforten errichtet waren, wurde Herr D. durch die Schulklassen und von einer großen Menschenmenge begrüßt.

oe Dr. Gulan, 15. August. Der kommandierende General Denze und der Divisions-General Hänig aus Danzig trafen heute Abend hier ein, um morgen die hier liegende Infanterie-Brigade zu besichtigen und sodann dem Regiment- und Brigade-Gezieren beizuwohnen. Wie üblich, wurde den Generalen ein Rayenreich durch die Kapellen des 18. und 44. Infanterie-Regiments dargebracht.

St. Kroue, 15. August. Ein Distanzradfahrer, Herr Oswald Grütner aus Berlin, passierte gestern auf der Fahrt von Mülhausen i. G. nach Königsberg unsern Ort. Herr G. hat Mülhausen am Sonnabend Abend verlassen.

Tit, 14. August. Als Ersatz für den Stadtverordneten Herrn Klawitter, der die Wahl abgelehnt hat, wurde gestern Herr Brauereibesitzer Thomas als Stadtverordneter gewählt.

yz Elbing, 15. August. Die Einquartierung während der Kaisermanöver beschäftigt die städtischen Behörden wie auch die gesamte Bürgerchaft auf das Lebhafteste. In dem Einquartierungsbureau, welchem Herr Stadtrath Krieger vorsteht, hat man noch immer alle Hände voll zu thun. Seitdem die Stärke der Belegung den Haushaltungsvorständen z. bekannt gegeben ist, laufen die Beschwerden der verschiedensten Natur ein. Der eine möchte gar keine Einquartierung haben, der andere einige Mann weniger, ein Dritter wünscht sich statt des Gemeinen einen Unteroffizier oder Offizier zc. Daß es natürlich sehr schwer oder häufig gar nicht möglich ist, alle Wünsche zu erfüllen, liegt auf der Hand. Thatsache ist, daß man in dieser Beziehung in den meisten Fällen in den besser situierten Kreisen auf eine gewisse Unzufriedenheit stößt. Die Klagen über eine zu starke Belegung unserer Stadt sind übrigens vollständig ungerechtfertigt, wenn man die Einquartierung der Nachbarn in Betracht zieht. Während z. B. bei uns die Höchststärke der Einquartierung (am 6. September) 7500 Mann und gegen 800 Pferde beträgt, hat z. B. das Städtchen Tolkemitz am 12. September 4083 Mann und 270

Pferde, Pomehrendorf vom 5.-7. September 1239 Mann, 301 Pferde unterzubringen zc. Während der Herbstübungen des 17. Armee-Korps werden zum Ankauf von Schlachtvieh, Kartoffeln, Senf, Roggenweizen, Bohnen, (Maschinen) Stroh und Bohnenholz Manöver-Probanten-Kemter errichtet: vom 16. August ab in Elbing, vom 20. August ab in Pomehrendorf, vom 27. August ab in Trunz und vom 5. September ab in Gr. Rantenberg.

Königsberg, 15. August. Ein hiesiger 69 Jahre alter pensionierter Beamter in der Pulverstraße hat gestern Nachmittag seinem Leben durch Erhängen in der Laube seines Gartens ein Ende gemacht. Der Grund zu der That ist völlig unbekannt. — Ein in der Feuerschiff wohnhafter Maschinist wurde gestern Nachmittag in dem Maschinenraum einer hiesigen Fabrik an einem Nagel erhängt vorgefunden. Der Grund zu diesem Selbstmorde ist ebenfalls unbekannt. Der Lebensmüde war erst 34 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 6 Kinder im Alter von einem bis zu sechs Jahren.

Rastenburg, 14. August. Bei der Hengst-Auktion im hiesigen königlichen Landgestüt wurden 6 Hengste für 250 bis 1900 Mk. verkauft.

Seitzheimen, 15. August. Am Sonnabend starb in Ribbenitz der Tischlermeister Poll im 72. Lebensjahre. Er war fünfmal verheiratet und hat die letzte Ehe vor etwa zehn Jahren geschlossen.

Pr. Friedland, 15. August. Heute wurde durch den Herrn Generalsuperintendenten Doeblin der hiesige Pfarrer Herr Barlow in sein neues Amt als Superintendent eingeführt. Einige 30 Amtsbrüder, mehrere weißgekleidete Jungfrauen, die Gemeindevertretung und das Lehrerkollegium des Seminars geleiteten Herrn B. Vormittags von seiner Wohnung in die festlich geschmückte Kirche, wo die Einführung stattfand. Aus Anlaß dieser Feier hatte die Stadt reichen Flaggen- und Blumenschmuck angelegt. Ein Festmah, an welchem etwa 80 Personen theilnahmen, beschloß die Feier.

N. Schirwindt, 15. August. Auf schreckliche Weise kam gestern das 8-jährige Töchterchen eines Arbeiters zu Pilsnischen ums Leben. Es versuchte von einem vorbeifahrenden Erbsenfuhrer einige Erbsen zu pflücken, glitt aus und gerieth unter die Räder, infolgedessen es so schwere Verletzungen erlitt, daß es noch vor Anbruch des Tages starb.

Posen, 15. August. Bei Beginn der heutigen Stadtverordneten-Sitzung drückte der stellvertretende Vorsitzende, Rechtsanwalt Fahl, sein Bedauern darüber aus, daß bei Festsetzung der Sitzung der auf den heutigen Tag fallende Latzholi die Feiertag außer Acht gelassen worden sei. Es sei deshalb in Erwägung zu ziehen, ob nach Erledigung einiger unaufschiebbarer Punkte die Sitzung mit Rücksicht auf die katholischen Mitglieder der Versammlung nicht für heute zu schließen sei. Dilem Vorlage entsprechend, nahm die Versammlung nur die Wahl der Mitglieder zu den Einkommensteuer-Voranschlagskommissionen für 1895/96 und die Wahl eines Armenrathes vor und erledigte zwei gegen die Wichtigkeit der Gemeindevorläufe erhobene Einwendungen.

Wreslau, 15. August. (B. Z.) Zum Brand der Zuckerfabrik wird noch mitgeteilt, daß gestern Nachmittag das gewaltsame Deffnen des eisernen zweithürigen Geldschrankes, welcher nur kurze Zeit dem Feuer ausgesetzt war, in Gegenwart des Direktors der Fabrik durch Schlossermeister Stolbe-Polen stattgefunden hat. Das Entfernen der Rückwände schien am geeignetsten und so wurde innerhalb 20-25 Minuten das Innere des Tresors bloßgelegt. Dasselbe enthielt Werthpapiere und Baares im Werthe von über 100000 Mark. Sämtliche Effekten und Papiere sind durch das Feuer zerstört.

Cholera

Aus dem Bureau des Staatskommissars erhalten wir die Mittheilung, daß bei dem am 13. August in Danzig gestorbenen Matrosen Wismann vom Dampfer „Ela“, bei dem im Stadtlazareth in Quarantäne befindlichen Matrosen August Sanowski und Christoph Endruhat von demselben Dampfer, sowie bei August Reklaff aus Neubrand, Kreis Thorn, Cholera bakteriologisch festgestellt ist.

Wegen des auf dem oberländischen Kanal festgestellten Cholera-Todesfalles sind der oberländische Kanal im Kreise Mohrungen, der Värtling, Rothloff, Samrodt, Pinnau, Cassener, Abistan, Geierich, Duben, Frauen- und Ewingsee und alle sonstigen Gewässer des Kreises, welche mit dem oberländischen Kanal in Verbindung stehen, für verseucht erklärt. Auch die Badeanstalten im Elbingfluß sind wieder geschlossen worden.

Schlimme Dinge werden aus Soltau und Malwa berichtet. In der nur etwa 20 Kilometer von Soltau entfernten polnischen Stadt Malwa hat die Cholera schon seit Wochen einen epidemischen Charakter angenommen. Eine vollständige Absperzung der Grenze für den russischen Personenverkehr ist aber noch nicht erfolgt. Täglich kommen, wie die „Glocke“ schreibt, unappetitlich aussehende polnische Handelsfrauen und Männer nach Soltau, die in den schmutzigen Behältern Gurken, Obst, Zwiebeln und anderes Gemüse, Schweinefleisch, Geflügel zc., alles das, was sie in Malwa nicht loslagern können, dessen Verkauf oder Genuß dortselbst zum Schutze gegen die Cholera polizeilich verboten ist, herüber schmuggeln, um es hier an den Mann zu bringen. Am Mittwoch hat in Soltau ein Franzoszimmer Obst feilgeboten, deren Mutter am Montag auf offener Straße in Malwa der Cholera erlegen ist.

Aus der Provinz Posen liegen folgende Meldungen vor: Bei einer in Hoffmannsdorf bei Rakel erkrankten Frau ist asiatische Cholera nachgewiesen worden. Im Kreise Wirsitz sind, wie vom bakteriologischen Institut festgestellt ist, bis zum 11. d. Mts. folgende Personen an asiatischer Cholera gestorben: der Jünger Krause, Wladislav Klost, Wladislav Kozepinski, Otto Schulz, sämtlich in Rakel, und der Jünger August Kühl in Neudamm bei Weizenhöhe.

Von unserm Rakeler Korrespondenten wird uns noch geschrieben: Vom 14. bis 15. d. Mts. sind weitere 3 Cholera-Todesfälle gemeldet worden; der eine Fall betrifft einen Jünger unterhalb der 12. Schule an der Nege (schon gestern mitgeteilt), während die beiden anderen Fälle die Kinder Kozepinski (Rakel Abbau) und Acker (Posenerstraße) betreffen. In Josephinen sind Dienstag 2 Personen an asiatischer Cholera gestorben.

In dem an beiden Ufern des verheerenden Rheinflusses gelegenen Kreise Kolmar sind bei Samotschin und in Uff Erkrantungen an asiatischer Cholera mit 2 Todesfällen vorgekommen. In Uff liegt auch die Mutter des an Cholera verstorbenen Kindes, die Frau des Schiffers Hoppe, an derselben Krankheit darnieder. Sie hatte ihr an der Cholera gestorbenes Kind wiederholt auf den Mund geküßt, weil sie an Ansteckungsgefahr nicht glaubte.

Ueber den Stand der Cholera in Polen erhalten wir aus dem Bureau des Staatskommissars folgende Mittheilung: 9. bis 12. August Stadt Warschau 90 Erkr., 30 Todesf., 3. bis 6. August Gouvernement Warschau 361 Erkr., 190 Todesf., 7. bis 10. August Gouvernement Pettau 232 Erkr., 106 Todesf., 2. bis 7. August Gouvernement Kiebe 684 Erkr., 363 Todesf., 1. bis 6. August Gouvernement Radom 908 Erkr., 462 Todesf., 6. bis 9. August Gouvernement Lublin 17 Erkr., 14 Todesf., 7. bis 8. August Gouvernement Siedlec 24 Erkr., 12 Todesf., 3. bis 6. August Gouvernement Plozk 187 Erkr., 84 Todesf., 7. bis 9. August Gouvernement Lomza 25 Erkr., 15 Todesf. In Pöl waren noch mehrere Personen unter Cholera-verdächtigen Symptomen erkrankt, durch die Untersuchung ist indessen nur Brechdurchfall, keine Cholera festgestellt. Desgleichen ergab die von Seiten der Behörde angeordnete Untersuchung des Rheinwassers, daß in demselben keinerlei schädliche Substanzen vorhanden sind.

Verschiedenes.

— Im königlichen Markte langte vor wenigen Tagen ein norwegischer Wagen an, wie er von der dortigen Gebirgsbevölkerung benutzt wird. Er hat dem Kaiser auf seiner letzten Nordlandreise bei den Ausflügen ins Gebirge Dienste geleistet. Der zweirädrige Stuhl zeichnet sich besonders durch die eigenthümliche Gestalt des Sitzes aus. Dieser, in der Verlängerung der Gabelbeischel verstellbar angebracht, hat die Form etwa eines in der Mitte durchschnittenen kleinen Bootes. Der Sitz ist überaus niedrig und die Beine des Fahrenden liegen nahezu wagerecht ausgestreckt. Die beiden Räder sind hoch und ziemlich schmalpurig. Am rechten Hinterrad kann eine Stange aufgestellt werden, an welcher der auf einem kleinen Ruckstisch sitzende Fahrer farbige Bälle zum Zeichen des Ausweichens für entgegenkommende Gefährte aufziehen kann.

— Unter der Theilnahme einer tausendköpfigen M. ist am Mittwoch Nachmittag eine Gedenkfeier für die in der Schlacht bei Gravelotte am 18. August 1870 Gefallenen abgehalten worden. Eine allgemeine Schmückung der Gräber war der Feier vorausgegangen.

— [Tob auf Posten.] In der Nacht zum Mittwoch stand in Kiel ein zur Besatzung des „Meteor“ gehörender Matrose am Ausrüstungsbassin Posten. Als die Ablösung erschien, war der junge Mensch spurlos verschwunden. Mittwoch Morgen fand ein Taucher die Leiche des Postens im Ausrüstungsbassin der Kaiserwerft. Anscheinend ist der Matrose in Folge eines Fehltritts in der finsternen, stürmischen Nacht von der Quaimauer hinabgestürzt und ertrunken.

— „Kugelsichere Panzer“ wachsen jetzt wie Pilze aus der Erde. Nun hat auch ein Bürger von Anklam (Pommern) einen solchen erfunden, der sich, wie verlautet, bei einem in diesen Tagen auf dem Schießstand des Schützenhauses zu Anklam angefertigten Schießversuch bewährt hat. Der Panzer, der in einem Zylinderhut verborgen und aufgestellt wird, ist auf eine Entfernung von 30 Metern (Patrone Pulverladung 3 1/2 Gr.) nicht durchschossen worden. Der Erfinder beabsichtigt, in den nächsten Tagen im Schützenhause die Schießversuche fortzusetzen.

— Eine schwere Muthat setzt die Stadt Biberach (Württemberg) in große Aufregung. Die Angehörigen des Wärbauers Schöffold saßen Dienstag Abends 7 Uhr beim Abendessen, als ein Fremder hereintrat und sechs Schüsse aus einem Revolver auf die Familie abgab. Getroffen wurden: die Tochter in die Schulter und in einen Finger, die Mutter in den Oberarm, das Dienstmädchen an der Brust. Der Thäter wurde verhaftet; er ist ein früher im Schöffold'schen Hause wohnhaft gewesener Schlossergehilfe Namens Tobias Dobmaier aus Bayern; das Motiv seiner Gräueltat ist vermuthet. Er hatte mit der Tochter Schöffold's ein Verhältnis anknüpfen gesucht, war jedoch von ihr wie von ihren Eltern abgewiesen worden. Er war von Ochsenhausen, wo er zuletzt in Arbeit stand, nach Biberach gekommen, um die Mordthat auszuführen.

— [Schiffsunglück.] Auf dem von Swinemünde nach Stettin zurückkehrenden Dampfer „Swinemünde“ gewahrte man Sonntag Abend ein Boot, das kein Licht führte, in kurzer Entfernung vor dem Badbör-Bug. Der Dampfer gab ein Zeichen mit der Dampfpeife, ließ die Maschine stoppen und dann rückwärts gehen. Das Boot, anstatt an der Badbörseite des Dampfers zu bleiben, kam nun plötzlich vor den Bug des nach Steuerbord abfallenden Dampfers und wurde dabei durchschritten. Von den fünf Insassen des Bootes hielten sich zwei Männer an dem zertrümmerten Boote fest und es gelang, sie auf den Dampfer zu retten. Ein Arbeiter lieh sich ein Rüllschow rettete sich durch Schwimmen ans Land, während dessen Frau mit dem dreijährigen Kinde, das sie auf dem Schoße gehalten hatte, ertrank.

— Wegen Störung der öffentlichen Ruhe“ wurden kürzlich bei einem Wiener Juwelier 200 für die Kemberger Ausstellung angefertigte silberne Medaillen mit dem Wilde Rosenszlos und der Inschrift: „Gott erlöse Polen!“ beschlagnahmt. Die gegen die Beschlagnahme eingebrachte Beschwerde ist dieser Tage vom Oberlandesgericht abgewiesen worden.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 16. August. Wegen Neuerrichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg finden dem Vernehmen nach zwischen den weltlichen und den kirchlichen Behörden Verhandlungen statt, welche auf Erfolg Aussicht haben.

k Berlin, 16. August. Vom 1. Oktober d. J. ab dürfen Speck und Schinken von außerhalb Deutschland geschlachteten Schweinen in Deutschland nur in den Verkehr gebracht und verarbeitet werden, wenn sie von der deutschen Behörde amtlich geprüft sind.

! Thon, 16. August. Caserio's Einrichtung f. den Artikel auf der ersten Seite.

! New-York, 16. August. Im Senat zu Washington ist ein Brief Carlises verlesen worden, nach welchem die vollstetige Einfuhr von Zucker einen Fehlbetrag von 28 Millionen Dollars im laufenden Etat hervorgerufen würde. Das vom Senat in der Kammer angenommene Zolltarifgesetz ist gestern Nachmittag dem Präsidenten Cleveland zur Unterschrift vorgelegt worden.

Danzig, 16. August. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.)			
Weizen (p. 745 Gr. Dn.)	Markt	russ.-poln. z. Transit	70
Gew.: unverändert.		Termin Sept.-Okt.	106.50
Umsatz: 100 To.		Transit	72
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	131-132	Regulirungspreis z. freien Verkehr	104
Transit hochb. u. weiß hellbunt	98	Gerste gr. (660-700 Gr.)	105
Term. z. B. Sept.-Okt.	133	fl. (625-660 Gr.)	82
Transit	98	Fäfer inländisch	112
Regulirungspreis z. freien Verkehr	130	Erbsen	110
Roggen (p. 714 Gr. Dn.)		Transit	93
Gew.: unverändert.		Räbsen inländisch	176
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	51.00
		nichtkontingentirt	31.00

Königsberg, 16. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatius u. Grobe, Getreide, Spiritus und Wolle-Kommissionen-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 52.50 Brier, untontung. Mt. 32.50 Brier.

Berlin, 16. August. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 132-142, per September 137.75, per Oktober 138.75. — Roggen loco Mt. 114-121, per September 117.75, per Oktober 118.50. — Hafer loco Mt. 120-148, per August 122.00, per September 116.50. Spiritus 70er loco Mt. 30.90, per August 34.20, per September 34.70, per Oktober 35.00. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matt. Spiritus fester. Privatdistillat 1 1/2 %. Russische Noten 219.05.

Berlin, 15. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 391 Rinder, 6010 Schweine, darunter 251 Kalbner und 110 leichte Ungarn, 1513 Kälber, 5068 Hammel. Der Rinderauftrieb wurde glatt geräumt, man erzielte leicht die Preise des letzten Sonnabends. Der Schweinemarkt verlief glatt zu gehobenen Preisen. I. 55-56, II. 53-54, III. 50-52 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Kalbner 43-44 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Auf's Stüd. Leichte Ungarn 45 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig die Preise zogen etwas an. I. 65-68, ausgeuchte Waare darüber II. 57-64, III. 50-56 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. An Hammelmarkt fanden ca. 900 Stüd Abfab, die alten Prei waren aber nur noch sehr schwer zu erreichen.

Allen denen, die meinem lieben, in Gott ruhenden Vater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Barver Wollert, der für die tröstlichen Worte am Sarge sagte, ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
[2989]
Al. Konia, den 15. August 1894.
C. Blaske, Lehrer.

Heute wurde meine liebe Frau Anna, geb. Regal, von einem gesunden, kräftigen Knaben schwer, aber glücklich entbunden.
Vorwerk Lefarth, 14. 8. 1894.
[3007] Alb. Toepfer.

Hierdurch spreche ich der Bezirks-Beamtin Frau Obluda aus Starlin meinen Dank aus für ihre Thätigkeit und für den geleist. Beist. bei d. schwer. aber glückl. Entb. mein. lieben Frau. Alb. Toepfer, Vorwerk Lefarth.

Der Radfahrer-Klub zu Strassburg Wpr. drückt dem Vorstehenden des Kriegervereins für die Aufnahme beim Kriegerfeste in Szabla seinen Dank aus. [2920]

Sin zurückgekehrt. [2847]
Dr. Eschert,
prakt. Arzt.

Der Ausverkauf
des E. Worgitzki'schen Concurswarenlagers (Gerrenst. 2) bestehend aus Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Posamenten, Bekleidung und Tapissier-waren bietet Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen. [3022]

Gute Einleg-Gurken kauft [3005] M. J. Zander, Danzig.

Steppdecken, Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]
Eine etw. kleine [2954]

Häckselmaschine
durch Kettenbetrieb mit einem Pferd zum Häckseln verkauft mit vollständigem Zubehör für nur 45 Mark.
A. Herrmann in Bratwin.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [9084]
la. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Größe stets vorrätig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf., Halbdannen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Kissen-ungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Heirathsgesuche.
Heirathsgesuch.
J. Landw. Aufz. 30er, a. acht. Fam. kath., d. d. städt. Grundst. i. verst. Ekt. in d. Größe b. 33 Hekt. durchw. Weizenbod. überh. hat, w. i. a. verb. Kath. i. Damen (Wittw. nicht ausgeschl.), d. ca. 6000-8000 Mk. baar bei u. e. angen. Fäul. wünsch., bitte Meld. Nr. 2694 d. d. Exp. d. G. einzufl. Str. Discret. Ehrenf. Photogr. auf Wunsch retour.

Heirathsgesuch.
Ein junger ev. Lehrer einer eintlass. Landst. im Kr. Thorn sucht auf d. W. eine Lebensgefährt. Dam. im Alt. von 17-21 J., mit ein. Verm. von 4000 Mk. die Lust u. Liebe hab., ein traul. Heim zu gründen, werd. gebet., ihre Offerten, Phot. erw., u. X. Y. Z. pfl. Neugradia einzuenden. Str. Discret. Ehrenf. Thorn 3 niederl. Str. Verichw. w. zugef.

Neues Heirathsgesuch.
Jg. Mann, 28 J. alt, ang. Meubere, in gut. Verh., w. sich, da es ihm an Damenbeist. fehlt, a. d. d. Wege a. verb. Dam., im Alt. v. 19-26 J., m. etw. Verm., woll. Offert. m. Phot. u. P. 1000 postl. Thorn 3 niederl. Str. Verichw. w. zugef.

Freitag, den 17. August:
TIVOLI. Grosses Concert TIVOLI.
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin (S. Pomm.) Nr. 14, unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.
NB. Der zweite Theil des Programms wird durch Streichmusik ausgeführt Anfang 7 1/2 Uhr. [3042] Eintrittspreis 30 Pf. Nolte.

Jedes Stück unter vollster Garantie.
Permanente Ausstellung
von
Hühnerflinten, Jagdflinten
jeden Calibers,
Drillingen, Pirsch-Büchsen, Teschins, Revolvern
und zwar in den Fabrikaten: N. von Dreyse, G. Teschner & Co. (Gollath), Thieme & Schlegelmilch und in denjenigen der ersten Rüttiger Fabrikanten.
Munition
zu allen Calibern und Constructionen in schwachem und rauchlosem Pulver.
Ladentensilien, sämmtl. Jagd-Geräthe.
Jedem Waidmann sei die Befähigung meiner hochinteressanten Jagdausstellung dringend empfohlen. Befähigung verpflichtet nicht zum Kauf. [3021]
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.
Theilzahlungen gestattet.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik
(7650) empfehlen:
"Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
für Handbetrieb.
Neueste Konstruktion
bis zu 250 Liter pro Stunde leistend
Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franco Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.

HEINRICH LANZ
MANNHEIM
Specialfabrik für den Bau von
Lokomobilen
allerersten Ranges
von 2-100 Pferdekraften
Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennstoffverbrauch und vollkommene Bauart
Obige Maschine empfehlen wir als
leistungsfähigste, sparsamste und beste Betriebskraft
für
Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.
und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.
Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco. [6246]

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinen-Fabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlohan.
Beginn des 10. Kurses am 15. Okt. d. J., Schluss am 15. April d. J.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Vieen- und Obstbaumzucht, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessung, künstliche Düngung, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyllehre für Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Gesang. Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hierelbst zu richten. Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten.
Das Auditorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Danzig
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Die Grupper Milchhalle
empfiehlt saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirchen. [6424]
Vermietungen und Pensionsanzeigen.
Anständige junge Dame sucht möbl. Zimmer v. 1. September. Meld. mit Preisangabe verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 2893 d. d. Exp. d. G. erb.
[3037]
Ein Laden
nebst Wohnung von sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten mit Mietzinsang. unter Nr. 3032 an die Exp. des G. erbeten.
[3035]
E. Wohn. v. 7 Zimm. u. Zubeh. v. sof. bill. a. verm. Zu erfragen bei 2614 Manheim, Grabenstr. 6.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und Zubeh., welche sich hauptsächlich für Bahnbeamte eignet, ist Reibenerstraße 11 vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Clara Radisch, Mauerstraße 11, eine Treppe, im Hause des Herrn Klempnermeister Kubner. [3035]
Eine hübsche, elegante Wohnung:
3 Stuben, 1 Küche, 1 Keller, billig zum 1. Okt. Kallmeyerstr. 4 b, I zu vermieten.
Wohnung.
Eine Wohnung von neun Zimmern von sofort zu vermieten b. C. Desfontaines. Amst. 4, 1 Tr., ist 1 Wohnung von vier Zimmern mit reichlichem Zubeh. vom 1. Oktober ab zu vermieten. Preis 450 Mk. [3023]
Junge Mädchen finden angenehme Pension
Grabenstraße 6, parterre r.
Zwei Pferde-Ställe
zu 2 und 4 Pferden, vom 1. Oktober zu vermieten Lindenstraße 22.

Danzig. Pension
Danzig, Pfefferstr. 7, Fr. Orlovius Treue gewissend. Beaufsicht. i. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen.
Möbl. Zimmer mit 1 resp. 3 Betten werden tageweise abgegeben. Danzig, Pfefferstr. 7, Fr. Orlovius. [9009]
Schüler höh. Schulen find. v. 1. Okt. gewissenhafte Pension
b. Fr. Superintendent Woytsch, Danzig, Fleischerstr. 39 II, empfohlen durch die Herren Gym.-Direktoren Kretschmann u. Kable u. Fr. Milit.-Oberparrer Witting.
Damen best. Stände f. a. Lieb. unt. str. Discret. liebeb. Aufnahme b. Geb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Wad. i. Haus.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.
Krieger-Verein Graudenz.
Sonntags, den 18. August er.: Abends 7 Uhr,
1. Einzahlung der Beiträge.
2. Abgabe der Bibliotheksbücher.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 19. August, Nachmittags 5 Uhr, findet im hiesigen Schützenhause das
Sommerfest
des katholischen Volksvereins statt. Nichtmitgliedern ist das Betreten des Gartens und Theilnahme am Feste gegen ein Entree von 50 Pf. Familien 75 Pf. gestattet. Der Vorstand.

Fürstenu.
Sonntag, den 19. d. Mts.:
Großes Gartenfest
wozu ergebenst einladet [2362] A. Maschke.
Abends: Tanzkränzen.

Lessen
(Hotel schwarzer Adler).
Freitag, den 17. August:
Großes Militair-Concert
ausgeführt v. der Kapelle des Dragoner-Regiments Freiherr von Dersinger unter Leitung ihres Stadstrompeters Karlipp.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Eintrittsgeld 50 Pf., Kinder 20 Pf. [3037]
Nach dem Concert findet Tanz statt.
Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Oberstleutnant Freiherrn v. Fürstenberg, Sonntag, den 19. d. Mts.,
Großes Wohlthätigkeits-Concert
der Kapelle des fünften Kürassier-Regiments, unter der bewährten Leitung des Herrn Stadstrompeters Hach in der Alten (Groenke'schen) Walkmühle bei Niesenburg.
Der Ertrag dient zur Begründung einer Kleinkinder- u. Bewahr-Anstalt in Niesenburg. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintrittspreis (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) für eine Person 30 Pf. Um recht zahlreichen Besuch und eifrige Unterstützung der guten Sache bittet [2898] Das Komitee.

Bukowitz
in dem Kapellengebäude des Guts-parkes in Vereinigung mit dem Jahres-fest des Krieger-Vereins zum Besten der hiesigen Diakonissenstation ein [2809]
Bazar
statt. Alle Freunde der Diakonissenstation werden dazu ergebenst eingeladen. Der Krieger-Verein erhebt für das Concert ein Entree von 50 Pf. Mittags findet gleich nach der Kirche bis 1/2 Uhr ein Vorverkauf ohne Entree statt.
Bukowitz, im August 1894.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Krieger-Verein Garnsee.
Sonntag, den 19. August, Nachm. 2 Uhr
Großes Waldfest
mit nachfolgendem Ball im Vereinslokale.
Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde gegen Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Familie, 25 Pf. pro einzelne Person.

Adl. Rehwalde.
Sonntag, den 19. d. Mts.:
Großes Garten-Militair-Concert
mit nachfolgendem Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Bei schlechtem Wetter im Saale. Hierzu laden ergebenst ein [2676] H. Berg. C. Unger.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag, Gestern.
Sonntags, den 19. August, Schauspiel in 4 Akten von Paul Ibsen. Neul Sonntag. Doppel-Vorstellung. Die Burggrüne. - Der Dowe-König. - Pfeffer-Möbel. [2902]
Welche Stadt über 5000 Einwohner ist noch ohne
Droguerie?
Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2907 durch die Expedition des G. erbeten.
Schachtmeister Gehring
wird in seinem eigenen Interesse um schleunige Abgabe seiner Adresse in der Exped. d. G. erbeten. Nr. 2891 gebeten.
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

An dem bevorstehenden Kaisermanöver wird auch ein Detachement der Luftschiffer-Abtheilung Theil nehmen. Die Fortschaffung der Gasbehälter soll auf Privatfuhrwerken erfolgen.

In Elbing werden dem Vernehmen nach nur der Chef des großen Generalstabes und der kommandirende General des 17. Armeekorps während des Manövers Quartier nehmen.

Für die Manöver der 17. Feld-Artillerie-Brigade (Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 und 36) sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Der Brigadestab rückt am 27. August von Danzig aus und begiebt sich per Bahn in das Manövergelände der 70. Brigade im Rosenberger Kreise. Vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 verläßt der Regimentsstab seine Garnison Graudenz am 18. August. Die 1. und 2. Abtheilung des Regiments rücken aus Graudenz am 21. bezw. 20. August aus, halten zunächst gefechtsmäßige Uebungen im Terrain zwischen Freystadt und St. Eylan ab und nehmen alsdann am Manöver der 70. Brigade im Rosenberger Kreise Theil. Die 3. Abtheilung verläßt Marienwerder am 20. August, die 4. Abtheilung Graudenz am 18. August. Diese beiden Abtheilungen nehmen vom 28. bis 31. August an den Manövern der 69. Brigade bei Saalfeld Theil. Die Reitere der Abtheilung (St. Eylan) rückt vom 24. bis 31. August bei Marienwerder. — Vom 36. Feld-Artillerie-Regiment nehmen die 1. und 3. Abtheilung vom 27. bis 29. August am Manöver der 71. Brigade bei Stargard, die 2. und 4. Abtheilung am Manöver der 72. Brigade bei Stuhm Theil. Nach Beendigung der Brigade-Manöver nehmen beide Regimenter am Divisionsmanöver Theil und zwar das 36. Feld-Artillerie-Regiment vom 3. bis 5. September am Manöver der 36. Division bei Elbing, das 35. Regiment vom 1. bis 4. September am Manöver der 35. Division bei Saalfeld. Nach Beendigung des Kaisermanövers treten beide Regimenter den Rückmarsch in ihre Garnisonen an, wo sie gegen den 20. September wieder eintreffen.

Eine Belastung für den Handelsverkehr mit Rußland ist durch eine Verfügung herbeigeführt worden, die soeben vom russischen Zolldepartement erlassen wurde. Darnach sollen die Zeugnisse auf das Recht einer zollfreien Rückfuhr des Verpackungsmaterials im Ausfuhrverkehr einer Stempelsteuer von 10 Kopfen unterliegen.

Die Eisenbahnstrecke Posen-Stargard i. P. wird vom 1. April 1895 ab der Direktion Bromberg zugetheilt. Dafür werden die Strecken Gnesen-Farotschin nach Posen-Strzalkowo, bisher zu Bromberg gehörig, der neu zu bildenden Direktion Posen überwiesen.

Aus dem Jahresbericht des Marcinkowskischen Unterstützungsvereins für die lernende Jugend ergibt sich, daß er im vorigen Jahre für Bildungszwecke zusammen beinahe 50000 Mk. verausgabt hat und zwar für die akademische Jugend 13500 Mk., für Techniker, Apotheker und Bauhandwerker 17310 Mk. und endlich für Gymnasiasten 19026 Mk. An Beiträgen sind 21298 Mk. eingegangen.

Die im Kreise Neutomischel belegene Landgemeinde Michorzewo Gaudenz ist mit der Landgemeinde Alt-Dombrowo zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Dombrowo“ und der im Kreise Briesen belegene selbständige Gutsbezirk Kornath mit dem gleichnamigen Gemeindebezirk vereinigt worden. Ferner ist die im Kreise Briesen belegene Gemeinde Wulka mit dem selbständigen Gutsbezirk Wulka, unter Aufrechterhaltung des letzteren als solchen, vereinigt worden.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gegen 1 Uhr brach auf dem Herrn Hoffmann gehörigen Gute Braunsdorf die Wagenremise sowie das Dach des Vieh- und Pferdebestalles, in dem einige 20 Fuhren Heu lagerten, nieder. Letzteres wurde gleichfalls in Brand der Flammen. Auf welche Weise das Feuer ausgebrochen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Es ist ein sonderbarer Zufall, daß vor fast genau einem Jahre (17. August 1893) ein Feuer auf dem Grundstücke des Herrn S. Vieh-, Pferdebestall und Scheune vernichtete.

Bei der Präparanden-Anstalt zu Meseritz ist der Seminar-Hilfslehrer Pade aus Paradies als Zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

Der Grenzaußseher Magendanz ist von Ostlitz nach Neufahrwasser versetzt.

Der Gefangenaußseher Bodammer bei dem Landgerichtlichen Gefängnis in Graudenz ist als Gerichtsdiener und Gefangenaußseher an das Amtsgericht in Neumarkt versetzt.

Danzig, 15. August. (D. Z.) Gestern Abend fand in dem Versammlungsorte der sozialdemokratischen Partei in der Breitstraße eine von nahezu 200 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher der Reichstags-Abgeordnete für Königsberg, Herr Restaurateur Schulte, einen Vortrag über die Bedeutung der Sozialdemokratie, die Befreiung der Heere und Erhebung derselben durch Volksmiliz und über die Einführung des Achtstundentages hielt. In einer darauf folgenden Ansprache gab Herr Jochim der Zuversicht Ausdruck, daß bei der nächsten Reichstagswahl auch Danzig für die Sozialdemokratie werde erobert werden.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung zur Vorberatung der Vorlage wegen Umwandlung unserer Pferdebahnen in elektrische Betriebe eingesetzte Kommission hat gestern ihre Arbeiten beendet und der Stadtverordneten-Versammlung die Annahme der von ihr abgeänderten Vorlage empfohlen. Von den mit Zustimmung des Magistrats beschlossenen Zusätzen zu dem Verlags-Entwurf sind namentlich die folgenden hervorzuheben: Die Unternehmer der elektrischen Bahnen sind verpflichtet, der Stadtgemeinde auf ihr Verlangen für den Betrieb der Straßenbahn und ihrer Anschließ- und Erweiterungsgeleise elektrische Kraft gegen eine angemessene Vergütung abzugeben. Die Unternehmer verpflichten sich dem Magistrat gegenüber, auf allen Linien der Straßenbahn den gegenwärtig bestehenden Fahrplan als Mindestleistung durchzuführen, den Fahrpreis auf der Langfuhrer Linie (mit Ausnahme der Nachtwagen) für die ganze Strecke vom Langenmarkt bis zum Endpunkt der Bahn in Langfuhrer nicht höher als 20 Pfg. festzusetzen, sowie Theilstrecken vom Langenmarkt bis zur Halben Allee und von dort bis zum Endpunkt in Langfuhrer für 10 Pfg. einzurichten, diese Fahrpreise auch an Sonn- und Festtagen bestehen zu lassen.

ss Aus der Danziger Niederung, 15. August. Die Wanderrampe macht sich z. St. hier wieder in großen Mengen bemerkbar. Die Verhinderung mit den Raupen erzeugt höchst unangenehme Hautentzündungen.)

A Zoppot, 15. August. Der Termin zur Neuverpachtung des Kurhauses auf die Dauer von zehn Jahren vom 1. Januar 1895 ab wird am 30. d. Mts. von der Vabedirektion abgehalten werden. Zur Uebernahme der Pachtung ist eine Kaution von 10000 Mark erforderlich. Unbekannte müssen im Termin 500 Mark als Sicherheit bei dem Vabekommissar nieder-

legen. — In seltener Ueppigkeit haben sich Sonnenblumen, welche Herr Mentier J. hier selbst alljährlich im Hofe seiner Wohnung für die im Garten überwinternden Eingeborgten von seinem Gärtner säen läßt, in diesem Sommer entwickelt. In der Dichte junger Bäume erreichen manche der Stauden eine Höhe von 3 1/2 Metern, mit Blumen von 25–30 Centimetern im Durchmesser.

Kulmsee, 14. August. Der hiesige Gewerke-Verein feiert am nächsten Sonntag sein erstes Stiftungsfest. Nach einem Umzuge durch die Stadt, an welchem auch die Gewerke-Vereine aus Thorn, Kulm, Graudenz und Bromberg theilnehmen werden, folgt in der Villa nova Militärfestkonzert und Ball. — Der Schulantrittskandidat Herr Graepentin ist als zweiter Lehrer an der Schule zu Kunzendorf angestellt worden. — Der Zimmergeselle Jadel, welcher am 19. Juli in Jagartowitz von einer Scheune fiel und sich einen Schädelbruch zuzog, ist gestorben.

Briesen, 15. August. Bei der Ergänzungswahl des Repräsentanten-Kollegiums der hiesigen jüdischen Gemeinde wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Stadtverordnetenvorsteher Simon Acher, Kaufmann Sally Moses und Kaufmann Jakob Meyer, in der zweiten Abtheilung: Kaufmann Alex Harris und Kaufmann H. Wessolowski, in der dritten Abtheilung Gasthofbesitzer Gustav Götz. Die Wahlbetheiligung war sehr reg.

a Riesenburg, 15. August. Am Dienstag begab sich der 11jährige Schulknaabe Friedrich Kabe in die Scheune des Besitzers Samigk und begann an den Rädern der im Gange befindlichen Reinigungsmaschine zu spielen. Hierbei gerieth er mit der rechten Hand ins Getriebe und es wurden ihm zwei Finger abgerissen. — In der am Dienstag abgehaltenen General-Versammlung des Gesangsvereins „Gemischter Chor“ wurden Frau Kaufmann Becker und Herr Mühlenbesitzer Triß zu Vorsitzenden und Herr Buchdruckereibesitzer Schwalbe zum Dirigenten wiedergewählt. An Stelle des Herrn Maurermeisters Ebert, der sein Amt als Vergütigungsvorsteher niederlegte, wurde Herr Lehrer Marischewski gewählt.

d Osche, 15. August. Der hiesige Kriegerverein wird an der Kaiserparade nicht theilnehmen, da er noch keine Fahne besitzt.

* Gruppe, 15. August. Gestern rückte, von Thorn zu Fuß kommend, das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 aus Polen auf dem hiesigen Schießplatz ein, um bis zum 6. September seine Schießübungen abzuhalten. Heute Morgen marschirte das hier in Garnison liegende 2. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 zu einer 4tägigen Schießübung nach Thorn aus.

E Aus dem Kreise Stuhm, 14. August. Die Ernte ist bei dem günstigen Wetter tüchtig gefördert worden. Landwirthe mittelgroßer Besitzungen, denen es an Arbeitskräften nicht gefehlt hat, haben in dieser Woche die Ernte, mit Ausnahme der Erbsen, beendet. Auf größeren Besitzungen sieht man noch viel Weizen draußen. Bleibt die Witterung günstig, so wird in der nächsten Woche fast Alles eingefahren werden können. Die geernteten Getreidemengen sind so bedeutend, daß die Scheunen meistens nicht ausreichen und hunderte von Getreidestaken auf den Feldern errichtet werden mußten. Der Körnerertrag des Roggens bleibt gegen den des Vorjahres etwas zurück. Die Gerste schüttet ziemlich gut und zeichnet sich durch eine schöne Farbe aus. Der Winterweizen schüttet auch gut und hat auch ein gutes Gewicht. Der Hafer ist fast überall ausgezeichnet gut. Die Erbsen sind stellenweise gut. Die Hirse steht in diesem Jahre ebenso ausgezeichnet, wie im vorigen. Der im Frühjahr in das Wintergetreide gesäte Klee ist ziemlich gut geraten und wird noch eine Menge Futter für den Winter liefern. Auch die Wiesen und Kleefelder versprechen für den zweiten Schnitt einen reichlichen Ertrag. Von den Futterrüben, Runkelrüben und Rüben erhofft man große Erträge.

i Schwet, 15. August. Zum Wahlverbanne der größeren Grundbesitzer gehören in unserem Kreise 58 Grundbesitzer und 19 der zum Wahlverbanne der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Güter. Landgemeinden zählt der Schwetzer Kreis 134. Nächt dem Fiskus, welcher 9138,86 Mk. Grundsteuer zahlt, sind die größten Güter Lastowitz und Sartowitz, ersteres mit 4784,60 Mk., letzteres mit 2592,83 Mk. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt. — Unser Städtchen machte gestern und heute den Eindruck einer Garnison. Fußaren, Dragoner und ein Bataillon Fußartillerie, das vom Schießplatz Gruppe kam und heute hier Quartier bezog, brachten in unser sonst so ruhiges Städtchen ein wenig Leben.

K Von der Schwetzer-Königlichen Kreisgrenze, 15. August. Auf dem Dorfbrunne bei Hagenau stürzte gestern der Eigentümer Wiebe durch Unvorsichtigkeit in eine Dorfgrube. Da er des Schwimmens unfähig war und sich an den Seiten der Grube nicht halten konnte, so mußte er ertrinken. Er hinterließ außer seiner Frau und 5 noch unerzogenen Kindern noch eine alte Mutter, welche er untertützte.

oo St. Eylan, 15. August. Das Durchflußprofil des Drenowzflusses an der Eisenbahnbrücke wird seitens der Marienburg-Maxlauer Eisenbahn gegenwärtig durch Aufbauen und Herausnahme eines Theils der im Hochwasserjahre 1888 zur Befestigung des Grundes eingebrachten Stein- und Cementmassen erweitert. Besitzer der oberhalb der Drenowz gelegenen Ufer waren gegen die Eisenbahn-Gesellschaft klagbar geworden, weil das Wasser durch die, wenn auch nur geringen Stauungen an der Drenowzbrücke ihre Wiesen überschwemmt und ihnen so Schaden zugefügt hat; infolgedessen ist die Vergrößerung der Durchflußweite der Eisenbahn-Brücke angeordnet worden.

Durch einen bedauerlichen Unfall ist heute Nachmittag der frühere Chauffeurwärter Mursch vom hiesigen Abbau ums Leben gekommen. Als er für sein Vieh Futtertraut schneiden wollte, entglitt ihm das Messer plötzlich und drang ihm in den linken Oberarm. Es muß wohl eine Schlagader getroffen worden sein, denn infolge von Verblutung war der Tod des Unglücklichen bereits eingetreten, als Hilfe durch zwei herbeigeholte Legerärthelfer geleistet werden sollte.

z Krojanke, 15. August. Wenngleich die Roggenernte hier durchweg recht mäßige Erträge gegeben hat, (pro Stiege 1/2 Schffl. und häufig darunter) so ist dennoch der bisherige Preis, 5 Mk. pro Ctr., unverändert geblieben. Winterung und Sommerung haben eine ungewöhnlich große Strohmenge ergeben, so daß die Scheunen den Ueberfluß nicht zu fassen vermögen. Eine Raumgewinnung durch Strohverkauf ist einstweilen aussichtslos, da bei kaum nennenswerther Nachfrage nur Schleuderpreise geboten werden.

x Zempelburg, 15. August. Auf der neuen Eisenbahnlinie Nakel-König werden gegenwärtig die Telegraphenanlagen ausgeführt. Da hiermit die ganze Strecke fertig gestellt ist, haben die hiesigen Fetteviehhändler, die einen sehr ausgedehnten Viehhandel betreiben, in Gemeinschaft mit andern Geschäftleuten zuständigen Orts das Ersuchen gestellt, diese Eisenbahn fäher als zum 1. Oktober, möglichst schon zum 1. September, dem Verkehr zu übergeben, wenn auch vorläufig nur zum Gütertransport.

Ziegenhof, 15. August. Bei einer Akrobatenvorstellung schoß gestern Abend der Arbeiter Zuhle aus einem Revolver zwei Schüsse in den dichten Menschenhaufen; glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Ehe das Publikum zur Befestigung kam, war der Patron fort; als man ihn verfolgte,

schoß er einen dritten Schuß auf seine Verfolger, ohne jedoch zu treffen, und lief dann in seine Behausung, von wo er später abgeholt und in Sicherheit gebracht wurde. Die Volksmenge machte Miene, den Attentäter zu lynchen, und die Polizei hatte deshalb große Mühe, ihn zu schützen. Anlaß zu dem Schußattentat soll Rache gegen einen Dritten gegeben haben.

z Renteich, 15. August. Ueber die Ergebnisse der Ernte läßt sich folgendes berichten: Raps hat durchschnittlich 22 Ctr. vom künftigen Morgen gegeben und ist von guter Qualität. Obwohl der Preis außergewöhnlich niedrig ist, wird für das nächste Jahr mindestens dieselbe Fläche wieder mit Raps besät werden. Roggen, der hier nur zu eigenem Gebrauch gebaut wird, hat 20 Ctr. vom Morgen gegeben. Weizen wie auch das andere Getreide giebt viel Stroh. Der in zweijähriges Kleeland gesäte Weizen giebt einen mittelmäßigen Ertrag, da er stark lagerte, während stehender Weizen gute Erträge bringt. Kleine Gerste hat schmales Korn, während große Gerste von guter Qualität ist (bis 118 Pfd. holländisch). Hafer verpricht sowohl in Menge wie in Güte gute Erträge. Zuckerrüben berechnen zu den besten Hoffnungen, bei weiterem schönen Wetter kann auch auf zuckerreiche Rüben gerechnet werden.

W Schöneck, 15. August. Der hier zum Besuch weilende erste Lehrer Herr Lawrenz aus Lucowice bei Lauenburg ist ebenfalls bei dem Eisenbahnunfall in Danzig schwer verletzt worden; ebenso hat sein Kind einige Verletzungen davongetragen. — Am nächsten Dienstag wird durch den Herrn Superintendenten Dreier aus Stargard hier eine Kirchenvisitation abgehalten. — An Stelle des verstorbenen Amtsraths Engler-Pogutken ist Herr Hauptmann Engler-Pogutken zum Ständesbeamten ernannt. — Auf weitere 6 Jahre ist der Amtsvorsteher von Lippusch, Herr Hindenberg, bestätigt.

Königsberg, 15. August. Der Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold hat dem Rektor der hiesigen Universität das Bild des Prinzen mit dessen eigenhändiger Unterschrift übersendet, und zwar, wie das sehr verbindliche Begleitschreiben betont, als Zeichen der ausnahmslos angenehmen Eindrücke, welche der Prinz bei der Jubelfeier in sich aufgenommen hat.

Das Komitee für die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung erläßt einen Aufruf zum Wettbewerb für ein im Duntbrud herzustellendes Ausstellungsplakat. Das Plakat soll in farbigem Stein- oder Farbenlichtdruck hergestellt werden. Zur Theilnahme an dem Wettbewerb sind sämtliche in Deutschland wohnenden Künstler zugelassen. Die Entwürfe müssen spätestens am 1. Oktober 1894 abgeliefert sein. Für die besten Entwürfe ist ein Preis von 200 Mark vom gewerblichen Centralverein der Provinz Ostpreußen und ein zweiter Preis von 100 Mark von einem Mitgliede des geschäftsführenden Komitees ausgesetzt worden. Das Preisrichteramt haben Herr Professor Knorr an der königlichen Kunstakademie, Herr v. Czihak, Direktor der königlichen Kunst- und Gewerbeschule, und Herr Universitätsprofessor Dr. Lange übernommen.

i Kreis Friedland, 15. August. Eine Kinbesleiche mit fast ganz durchschnittlichem Halse wurde von einem Chauffeurarbeiter in der Nähe des Gutes Hermenhagen im Chauffee-graben gefunden. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft begab sich der Gendarm H. an den Thortort und fand in der Nähe eine Frauensperson, welche er verhaftete, da sie ihm äußerst verdächtig vorkam. Dem Vernehmen nach ist die Verhaftete thatsächlich die Kindesmörderin.

Kreis Friedland i. Ostpr., 15. August. (K. S. Z.) Am Sonntag wurde durch Dorfkindern das bei Friedland gelegene Hochmoor, Zelau genannt, in Brand gesteckt. Da das Feuer infolge der herrschenden Dürre reißend schnell um sich griff, wurde von dem Amtsvorsteher der in Gauden wohnende Oberförster telegraphisch erjucht, sofort militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als sich am Montag Abend noch plötzliche Regen einstellte, konnte auf die aus Königsberg requirirten Löschmannschaften verzichtet werden. Während der Nacht waren 80 Mann mit Förstern und Gendarmen zur Sicherheit aufgestellt. Der Brand der Zelau, der seit Jahren in Torferde übergegangen ist, brennt noch weiter. Der Brand hat eine Fläche von 1000 Morgen vernichtet. Jede Gefahr für den angrenzenden Hochwald scheint nun jedoch ausgeschlossen. Die Brandstifter sind ermittelt.

i Kreis Friedland, 15. August. Neuerst freche Einbrüche sind in dieser Woche bei den Gasthausbesitzern in Abschwangen und St. Wilten verübt worden. In Abschwangen erbrachen die Diebe die Ladenkassette und erbeuteten 150 Mk., der erwachende Wirth hatte nur noch das Nachsehen. In Wilten zerbrachen sie mit einem Hebelbaum die dicken Eisentüre eines Kellerrasters, um aus dem Keller in den Laden zu gelangen. Der durch das Geräusch erweckte Kommiss verjagte aber die Langfinger.

z Seiligenbeil, 15. August. Beim hiesigen Bundes-schießen erwiesen sich die angebrachten Blendern, etwa 1 Meter lange enge Holzrichter, als sehr hinderlich; die Gilde hat deshalb deren Beseitigung beschloffen.

+ Pillau, 15. August. Seit kurzer Zeit hat die hiesige Gasfabrik-Verwaltung zur Erzeugung des für die im Hafen liegenden Leuchttürme und für das hiesige Nordmolenleuchtfeuer erforderlichen Fettgas eine Fettgasanstalt nach dem System von Julius Pictet-Berlin auf dem sog. „russischen Damm“ erbaut. — Von der hiesigen Kammereileute wurden die Mahnzettel in Einkommensteuerangelegenheiten den Consiten offen zugestellt. In einem Falle fand der Bote den Steuerzahler wiederholt nicht zu Hause und befestigte deshalb den Mahnzettel an der Stubenthüre. Auf die Beschwerde dieses Consiten hat nun der Herr Landrath den Magistrat dahin beschieden, daß die Mahnzettel in Einkommensteuerangelegenheiten fortan verpackt werden sollen.

Braunsberg, 15. August. Der hiesige Ortsauschuß für die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung, an dessen Spitze Herr Baurath Friedrich steht, hat beschlossen, in Königsberg ein Ermländisches Brauergesellschaft zur Anschaffung zu bringen. Das Gesellsch soll bestehen aus Wohnhaus mit Vorlaube, Scheune und Stall in der eigentümlichen ermländischen Bauart. In den unteren Räumen des Wohnhauses wird Gelegenheit geboten sein, Frauenburger Mummie, Nachahmer und kalte Nationalitäten zu probieren, die oberen Räume sind für eine Sammelausstellung ermländischer Trachten, Möbel und Geräthe aus alter und neuer Zeit bestimmt. Da Herr Baurath Friedrich, ein genauer Kenner ermländischer Sitten und Gebräuche, Bau und Einrichtung überwacht, erscheint eine richtige Wiedergabe bis in die kleinsten Einzelheiten gesichert.

b Rastenburg, 15. August. Die Generalversammlung der hiesigen Zuckerraffinerie hat beschlossen, eine Dividende von 10 Prozent zu zahlen. Aus dem Betriebsbericht ist hervorzuheben, daß für die letzte Kampagne 4444 Morgen Rüben angebaut worden sind; die Gesamternte beläuft sich auf 682815 Ctr. Die Rübenverarbeitung hat sich infolge der technischen Neuerungen um 1050 Ctr. pro Tag gesteigert; die gesammelten Rüben sind in 82 Werktagen verarbeitet worden. Für Rüben wurden bis zum 1. November 90 Pfg., nach dem 1. November 95 Pfg. pro Ctr. gezahlt. Das Gewinn- und Verlustkonto weist eine Gesamtsumme von 114645 Mk. auf; die Ausgabe betrug 940518 Mk., mithin bleibt ein Gewinn-Ueberfluß von 204127 Mk.

Für Fabrikneuerungen sind 95000 Mk. verausgabt. Die Herren
Münster-Glubenstein und Baron v. Schmiedefeld-Waistaden
wurden zu Aufsichtsrathsmitgliedern gewählt. — Beim Baden
im Oberteich erkrankt der 17jährige Stellmacherlehrling
Gustav Gabert. — Das hiesige Gymnasium feiert im
Jahre 1896 das Fest seines 350jährigen Bestehens. — Nach
lange anhaltender Dürre wurde unser Kreis am Donnerstag von
einem fürchterlichen Unwetter heimgesucht. Zwei Menschen
haben dabei den Tod gefunden. Ein 21jähriges Mädchen
in Drachenstein wurde auf dem Wege nach ihrer Wohnung und
ein 14jähriger Knabe aus Wiltdorf auf dem Felde vom Blitz
erschlagen. In Partsch wurden vom Blitze zwei große Scheunen
eingeschlagen. Fast das ganze Gehöft des Besitzers H. in
Wiltdorf brannte infolge Blitzschlages nieder. — Durch eigene
Unvorsichtigkeit ist ein Gärtnerbursche des Gutes P. ums
Leben gekommen. Er spielte mit einer geladenen Schuss-
waffe, als sich diese plötzlich entlud; der Schuss traf ihn mitten
in die Brust.

Gerdaun, 15. August. Der Ausbau der Eisenbahn
Lobenhausen-Gerdaun hat immer noch seiner Vollendung.
Auf ein Gesuch an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten
um Auskunft über den Bau ist an Herrn v. Alt-Stutterheim
in Sophienthal der Bescheid eingegangen, daß nicht allein die
Voraussetzungen noch einer Aenderung bedürfen, sondern daß es sich,
auch abgesehen hiervon, zur Zeit noch nicht übersehen lasse,
wann dem Ausbau der Bahn für Rechnung des Staates weiter
näher getreten werden können. Infolge dieses Bescheides weiß
man nun, daß innerhalb einer langen Reihe von Jahren eine
Staatsbahn nicht gebaut werden wird. Eisenbahnen sind aber
für unsern Kreis und den Kreis Friedland eine Lebensfrage.
Der Friedländer Kreis gehört zu den besten des Staates, und
und doch ist er im Niedergang begriffen, das beweist die Ab-
nahme der Bevölkerung und des Wohlstandes, eine Erscheinung,
die sich überall da zeigt, wo Eisenbahnen fehlen. Eine Besserung
der Lage ohne Eisenbahnen ist ausgeschlossen; daher muß der
Kreis Friedland den Ausbau von Kleinbahnen in die Hand
nehmen; Kleinbahnen aber passen sich besser den Verkehrs-
bedürfnissen an als Vollbahnen, weil eben verladen werden kann,
wo eine Landstraße die Bahn kreuzt. Damit aber ist den
praktischen Interessen mehr gedient, als mit Vollbahnen und
mit Durchgangszügen. Dazu bringt der Kreis mit dem Ausbau
der Kleinbahnen kein Opfer; denn nach vollendeter Amortisation
dürften die Reineinnahmen der Kleinbahnen den größeren Teil
der Kreiseinnahmen bilden. Da durch das Warten viele Jahre
verloren gegangen sind, dürfte jetzt ernstlich an die Ausführung
gedacht werden. In erster Linie würden die Strecken Tappan-
Friedland-Schönbrunn-Partsch und Friedland-Dömnau-Gyllau
in Angriff zu nehmen sein. Der Kreis hat es immer in der
Hand, falls später etwa der Bau einer Staatsbahn beabsichtigt
werden sollte, durch Nichtbewilligung des Landes die Konkurrenz
von seinen Kleinbahnen fern zu halten. Für lange Zeit wird
der Eisenbahnbau die wichtigste Frage im Kreise sein, und es
werden die Kreiseingekessenen, besonders aber ihre Vertreter im
Kreistage, sich der Pflicht nicht entziehen können, die Frage ein-
gehend als bisher zu prüfen.

Bromberg, 15. August. Der Verein für Geflügel-
und Vogelfucht hielt gestern Abend seine Monatsversammlung
ab. Zur Ausstellungsangelegenheit wurde dem Vorsitzenden mit-
geteilt, daß die Herren Haushofmeister Meyer-Kl. Glenside
und Direktor Lemke-Stettin das Preisrichteramt, und zwar
ersterer für Großgeflügel, Eing- und Hühner, letzterer für
Tauben, übernommen haben. Das Preisrichteramt für Geyten
ist dem Kaufmann Schulz-Polen übertragen worden. Der Ver-
trieb der Ausstellungslöse hat bis jetzt einen günstigen Erfolg
gehabt; es sind 3000 Löße abgesetzt. Für die Geflügel-Aus-
stellung sind eine Anzahl Staatsmedaillen zur Verfügung gestellt,
ferner ist für die auf der Ausstellung nicht verkauften Tiere
und Gegenstände der frachtfreie Rücktransport auf den Staats-
bahnen gewährt worden. Mit dem Briefkasten-Bestellen ist
begonnen worden.

Regenau, 15. August. In der hiesigen katholischen Kirche
beginnt am 18. August ein achtstägiger Missionsgottes-
dienst, zu dessen Abhaltung 30 Geistliche aus dem Dekanat und
von weiter her nach unserer Stadt kommen. In dieser Zeit ist
täglich mehrmals Gottesdienst und Beichte. Die Predigten
werden theils in, theils vor der Kirche gehalten. An die
Missionsandachten schließt sich eine General-Kirchen- und Schul-
visitation, sowie die Einweisung durch den Weihbischof Andreejewitz.

Krone a. Br., 15. August. Der Magistrat hat die
Petition der Gewerbetreibenden und Handwerks-
meister wegen der Umwandlung des obligatorischen
Besuchs der gewerblichen Fortbildungsschule in einen
freiwilligen abgelehnt.

Labischin, 14. August. Zur Aufklärung der näheren Um-
stände bei der Ermordung des 4jährigen Kindes der
Maurerfamilie Kuniszewski weilten heute der Landgerichts-
rath v. Münchow und der Erste Staatsanwalt Partsch in unserer
Stadt. Die mutmaßliche Mörderin, die Ehefrau, wurde
gehaftet und in die Haft geführt. Sie leugnete auch hier je-
gliche Beteiligung. Sodann bezogen sich die beiden Herren nach
dem Amtsgericht, wo viele Vernehmungen von Zeugen statt-
fanden. Der Ehemann Kuniszewski wurde wegen mangelnder
Beweise aus der Haft entlassen. — Unter großer Beteiligung
aller Konfessionen wurden heute Nachmittag die sterblichen
Ueberreste der vier verunglückten Nacholischen Familien-
mitglieder zur letzten Ruhe geleitet. Die jüdische Gemeinde
hatte den Rabbiner Dr. Kohn aus Jönköping herüberkommen
lassen, und dieser hielt eine Trauerrede.

Rosen, 15. August. Herr Polizeipräsident v. Mathusius
hat heute seinen vierwöchigen Urlaub angetreten. Sein Vertreter
ist der Regierungsrath Dr. Rose.
Die Militärbehörde beabsichtigt die Schaffung eines großen
Truppenübungsplatzes in der Nähe von Rosen. Für die
9000 Mann starke Garnison sind zur Zeit nur zwei nicht besonders
umfangreiche Übungsplätze bei Glinow und bei Dembin vor-
handen. Das Kriegsministerium beabsichtigt nun durch den Ankauf
der Ländereien der Gemeinde Klein und einiger anliegender
Land- und Waldparzellen den Glinower Übungsplatz zu einem
sehr umfangreichen, der Tragweite des neuen Gewehrs Rechnung
tragenden Übungsplatzes umzugestalten. Da das Dorf Klein
mitten in dem angestauten Gelände liegt, so steht sich der
Bischof genötigt, das ganze Dorf, mit Einschluß der Kirche und
des Gutes, zu erwerben und die Gebäude abbrechen zu lassen.
Der Übungsplatz wird recht umfangreich werden, da das Gut
Klein allein über 3000 Morgen groß ist.

Tremessen, 14. August. (P. T.) In der vergangenen
Woche war hier ein junger Mann beerdigt worden.
Nachträglich wurde der Polizei die Anzeige erstattet, daß der
Tob des plötzlich Gestorbenen auf Schläge zurückzuführen sei,
welche er beim Kartenspielen bekommen haben soll. Mehrere
Tippen sollen gebrochen sein, auch der Rücken soll verstaubene
blaue Streifen gehabt haben. Vom Staatsanwalt soll dann
hierher der Auftrag ergangen sein, die Leiche auszugraben.
Dieses ist auch gestern erfolgt. Man fand jedoch den Sarg
leer. Es wird allgemein angenommen, daß die Leiche in der
Nacht nach der Beerdigung entwendet worden ist, damit kein
Beweis der Todesursache an das Tageslicht kommen soll. Die
Thäter dürften ermittelt werden.

Kolberg, 14. August. Der Rektor Friedrich der hiesigen
Bürger-Knaben- und gehobenen Schule ist zum Rektor der höheren
Schule in Solingen gewählt worden.

Kolberg, 15. August. Auf seinem Gut bei Körlin ist gestern
der Landrath a. D. v. Schröder im Alter von 86 Jahren
gestorben. Schröder war 1839-1861 Mitglied der konservativen
Partei des Grafen Bismarck, 1867 Mitglied des norddeutschen
Reichstages und wurde 1861 am Krönungstage geädelt.

Verschiedenes.

— Mit Rücksicht auf die Unregelmäßigkeiten, die in
den magnetischen Verhältnissen in der Mitte der
Ostsee festgestellt sind, gebt die deutsche Marineverwaltung
ein Fahrzeug in diese Theile zu senden, um dort Beobachtungen
vorzunehmen sowie die magnetischen Elemente des Erdbodens an
gewissen Punkten der Küste des südlichen Schwedens fest-
zustellen. Das schwedische Ministerium des Aeußeren hatte sich
in dieser Hinsicht an den Chef des Departements für die See-
verteidigung gewandt, um für die deutsche Marineverwaltung
die nötige Erlaubnis zu erwirken. Der Chef des See-
verteidigungs-Departements hat dem Ministerium des Aeußeren
mitgeteilt, daß unter der Voraussetzung, daß die betreffenden
Unternehmungen nur in magnetischen Beobachtungen bestehen, der
Erlaubniserteilung von Seiten des Departements der See-
verteidigung keine Bedenken entgegenstehen.

— Der Hafenbrand in Rume hält noch immer an.
Der Schaden beziffert sich auf 4 Millionen Gulden. Die Kasse
und die Bücher des Zollamtes konnten gerettet werden. Das
Feuer griff mit furchtbarer Schnelligkeit um sich und wurde
durch eine leichte Vora genährt.

— Saurer Honig ist ein den meisten Hausfrauen ge-
wiß unbekanntes Erzeugnis und doch kommt er nicht selten vor.
So hat ein Berliner Kaufmann, der eine bedeutende Niederlage
märkischen Honigs hat, kürzlich von einem bedeutenden Biene-
züchter drei Centner reinsten Schlenkerhonig gekauft, den er nach
wenigen Tagen wieder zurücksenden mußte, weil er sauer ge-
worden war. Woher kommt nun diese Erscheinung? Wenn die
Biene die Zelle voll Honig getragen hat, verschließt (verdeckelt)
sie die Zelle mit Wachs; bevor sie das aber thut, taufelt sie
einen Tropfen Ameisensäure in die Zelle und dadurch wird
der Honig vor dem Verderben geschützt und wenn er selbst Jahre
hindurch aufbewahrt wird. Wenn nun in einem Jahre sehr
reiche Honigtracht ist, wie in diesem Jahre zur Zeit der Ablasen-
und Lindenblüthe, dann kommt es wohl vor, daß der Biene-
züchter neben verdeckelten Waben auch offene, nahezu gefüllte
Waben mit ausschleudert, deren Honig noch nicht mit der er-
forderlichen Ameisensäure genügt ist. Solcher Honig tritt dann
in Gährung und verdirbt damit auch den guten Honig. Der
Honig ist dann nur noch zur Methbereiung verwendbar.

— [Der Kreislauf der Dinge.] Mann (spät in der
Nacht heimkehrend): Du mußt heute nicht böse sein, Alte, ich
habe nämlich auf der Regalbahn einen prachtvollen fetten Hammel
gewonnen! — Frau: Wo ist er denn? — Mann: Im, was
sollten wir mit dem Hammel, ich habe ihn natürlich gleich ver-
kauft, gut verkauft! — Frau: Und das Geld? — Mann: Ja,
das habe ich nachher wieder verlegt. (S. W.)

— [Offene Stellen.] Stadtrechner, Magistrat in Höchst
a. Main, 2100 bis 2700 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und
Nebeneinnahmen. Caution 10000 Mk., Eintritt 1. Januar.
Zweiter Sekretär, Magistrat in Heßen, bis 1200 Mk. An-
tritt Anfang Oktober. — Polizeikommissar, Magistrat in
Hochheim, 3600 bis 5200 Mk. Eintritt 1. Januar. — Ingenieur,
Königl. Kanal-Kommission in Münster i. W. — Bautechniker,
Königl. Bauamt in Saarbrücken, 150 Mk. monatlich.
— Regierungsbaumeister, Garnison-Baumeister II in Mainz, sofort.
— Regierungs- u. Garnison-Baumeister, Garnison-
Bauinspektion in Metz, 15 Mk. täglich. Eintritt 1. Oktober.

Bekanntmachung.

Die Stadtwachmeisterstelle

Hierfür soll sofort anderweit besetzt
werden.
[1766]
Militärwärter, welche sich bisher
tadellos geführt, gesund, rüstig u. stets
nüchtern sind, wollen sich unter Ein-
reichung ihrer Papiere melden. Gehalt
660 Mk., freie Wohnung, Nutzung eines
Gemüsegartens und einige Nebenein-
nahmen von etwa 50 Mk. pro Anno.

Rehden, den 6. August 1894.
Der Magistrat.

Preis pro einspaltige
Kolonnezeit 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Für einen [2767]
 jungen Mann (Material.)
der am 1. September seine Lehrzeit
beendet, sucht Stellung, vorzüglich mit
kleinen Ansprüchen.
Fritz Lampert, Riesenburg.

Ein tücht., junger Mann d. Colo-
nialw., Delikat. u. Textil-Branchen, 22
J. alt, v. angenehmem Ausseh., i. v. 1. Ott.
anderw. Engag. Gefl. Off. briefl. d. die
Expd. des Gefl. unter Nr. 2788.

Ein junger Mann

(Materialist), der auch schon längere
Zeit in einem Cigarren- u. Tabak-Geschäft
thätig gewesen, sucht ver. f. od. 1. Ott.
anderweitiges Engagement. Gefl. Off. w.
briefl. u. Nr. 2542 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein in ungezügelter Stellung
öfendl. junger Mann, der das
Holzgeschäft praktisch erlernt, sow.
mit sämtl. Comptoirarbeiten ver-
traut ist, sucht, um sich zu vervoll-
kommen, Stellung z. 1. Oktober.
Off. werden unter Nr. 2378 an die
Expd. des Gefl. erbeten.

Einem jüngeren Verkäufer
der jetzt die Lehre beendet hat und einen
Polontar, beide volnisch sprechend, sucht
ver. f. od. 1. Ott. mit bescheidenen Ansprüchen
die Manufakturwaren-Handlung von
S. Simon, Gilsenbürg. [2762]

Tüchtiger Schriftfeger
(M. B.) sucht v. f. od. f. d. dauernde
Stell. A. Priebke, Marionwerder Wpr.

15% von meinem jährl. Einkommen
zähle ich Dem, der mir eine dauernde
selbstständige **Administrationsstelle** ver-
schafft; habe sehr gute Zeugnisse und
beste Empfehlungen. Gefl. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2696
an die Expd. des Gefl. erbeten.

Suche zum 15. September oder später
eine Stelle als **Wirthschafter**. Bin
25 Jahre alt, Verheiratheter und gegen-
wärtig noch in Stellung. Offerten be-
fürdert die Expedition der „Elbinger
Zeitung“ unter D. 295. [2918]

Einerfahrener Landwirth
im besten Alter, mit f. Zeugnissen und
besten Referenzen, wird als selbstständ.
Ober-Inventor empfohlen. Näb. durch
Direktor Barth, Stettin, Bogislavstr.

Landwirth, 20 J. beim Fach, 37 J.
alt, v. sehr, gute Zeugn.,
m. Rüben, Drill, Hackkultur, Vieh-
zucht u. Mast vertraut, sucht Stellung.
Empfehlungen stehen zur Seite. Bitte
Offerten an Königl. Kreis-Trans-
porteur Herrn Mayer, Döbnitz bei
Potsdam zu richten. [2507]

Ein tüchtiger **Brauer**, Mitte 20er,
in einer Dampfbrauerei mehrere Jahre
thätig, sucht Stellung eventl. als Brau-
führer oder Kellermeister. Gefl. Offert.
w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3033 durch d.
Expd. des Gefl. in Graudenz erbeten.

Selbst. Monteur
gelernter Maschinenflosser, mit Dreiß-
maschinen u. damit zusammenhängenden
Reparaturen vollständig vertraut sucht
sofort möglichst dauernde Stellung. Fr.
Zeugnisse. Monteur Wüchener,
Danzig, Schneidemühle 1a, 2 Tr.

Ein verheirath. Müller
d. d. Landwirthschaft sowie jede Repara-
turen an Mühlen versteht, auch der Schir-
arbeit mächtig ist, sucht eine Lohnstelle
auf ein Dampf-, Wasser- od. Windmühle.
E. Wachs muth, Tilsit,
Stolbenerstraße 16. [2950]

Brennerei.
Empfehle den Herren Brennereibest.
einen sehr tüchtigen **Brennmeister**,
der alle Maschinenreparatur gründlich
versteht, a. bald. Eintritt. Näheres d.
Herrn v. Schumann, Br. Friedland.

Suche Stellung als
Werthführer

in einer größeren Mühle. Habe lang-
jährige Erfahrungen in Kunden- und
Geschäftsmühlen und kann 600 bis
1000 Mark Kautions stellen. Gefl. Off.
werden briefl. mit Aufschr. Nr. 2603 an
die Expedition des Gefl. erbeten.

Ein junger Müller
m. nur gt. Zeugn. verf. a. St. Weisleder
einer Mühle, sucht a. 1. Sept. oder
später dauernde Stellung, am liebsten
selbstständig; auch würde derselbe eine
Lohnmüllerstelle annehmen. Offert.
u. J. F. 138 pfl. Dorin in Komm. erb.

Ein junger Gärtner,
22 J. alt, militärr., mit Obst-, Ge-
müsepflanzen u. Gewächshäusern vertr., sucht
a. 1. od. 15. Sept. auf ein. Gut. dauernde
Stellung. Gefl. Offert. verb. briefl. unt.
Nr. 2951 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein energischer, tüchtiger [2956]
Mahl- u. Schneidemüller
28 J. a., beid. Landespr. m., jetzt seit
1 1/2 J. a. Schärff. ein. Landesm., der m.
sämmtl. Maas d. Neuz. gut bew. ist u.
a. fl. Reparatur selbst ausf. f. sucht, gefl.
a. gute Zeugn., Stell. a. Werthführer od.
Schäff. et. gr. Danksch. Gefl. Offert.
u. E. Z. voln. Diba bei Danzig erbet.

Ein **Mahl- u. Schneidemüller** sucht
von sofort Stellung als [2976]

als **Erster od. Werthführer**
auf mittl. Mühlen, a. mit Dampftr.
Gefl. Off. erb. an Franz Kammerau,
Graudenz, Blumenstr. 12a.

Suche Stellung als [2389]
Unterbrenner.

Gefl. Offerten postl. Fr. Stargard
unter W. B. erbeten.

Als **Haushälter**
sucht ein junger Mann, der sich seit 4 1/2
Jahren in gleicher ungezügelter
Stellung befindet, sofort oder in
kürzester Zeit in einer größeren Stadt
Stellung. Gefl. Offerten werden briefl.
mit Aufschr. Nr. 2576 an die Expedition
des Gefl. erbeten.

Lebensversicherung.
Für eine alte deutsche Lebensver-
sicherungsgesellschaft wird ein tüchtiger
Inspekt. gef. gef. f. od. f. d. Meld.
w. br. u. Nr. 2977 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Einem **wohlrenommirten, leistungs-
fähigen Motoren-Fabrik** sucht bei
hiesigen Blase einen tücht. **Vertreter**
für den provisorischen Verkauf ihrer
Fabrikate. Bevorzugt werden Schlosser-
meister oder ähnliche Gewerbetreibende,
die eventuell Raum haben, einen Motor
aufstellen zu können. Offerten unter
N. 3419 an Rudolf Mosse,
Leipzig, erbeten. [3014]

Leistungsfähige **Fabrik** sucht bei
hoher Provision

Vertreter
an allen Plätzen, die zu Behörden, Land-
wirthen und Industriellen gute Be-
ziehungen haben. Meldungen werden
brieflich mit Aufschr. Nr. 2990 an die
Expedition des Gefl. erbeten.

Zur Führung einer Gastwirthschaft
wird ein [2933]

älter Herr
gesucht. Zeugnisse, Referenzen und
Angabe der Gehaltsansprüche brieflich
unter Nr. 2933 an die Expedition des
Gefl. einjenden.

Perfekter Buchhalter

gewandt in Ordnung u. Abschluß, doppelt.
Buchhaltung, sofort für längere Zeit
gekauft. Meldungen werden briefl.
mit Aufschr. Nr. 2986 durch die Expedition
des Gefl. erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode-
waren- und Confections-Geschäft suche
per 1. oder 15. September [2938]

einen tüchtigen Verkäufer

christlicher Confession, der polnischen
Sprache mächtig. Offerten sind Ab-
schrift der Zeugnisse beizufügen.
Otto Guenter, Wartenburg Dpr.

Schuhwaaren.

Per 15. September resp. 1. Oktober
suche mehrere **jüngere, tüchtige**

Verkäufer, mos. Glaubens, her
polnischen Sprache mächtig, für Abthlg.
Schuhwaaren. Ferner suche für Abthlg.
Schuhw. als auch Herren-Confection

mehrere Lehrlinge
mos. Glaubens, unter günstigen Be-
dingungen. Offerten zu senden an
Paul Zuhler, Vottrop.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode-
waren- und Confections-Geschäft suche
zum 15. September cr. einen

tüchtigen Verkäufer
und eine tüchtige [2995]

Verkäuferin
die schon in Modewaaren- und Con-
fections-Geschäften thätig gewesen sind.
Seelig Flato, Br. Holland.

Für mein Modewaaren- u. Damen-
Confections-Geschäft suche ich per sofort
resp. 1. September cr. einen feinen

flotten Verkäufer
und gewandten Dekorateur von reprä-
sentablem Aeußern. Kenntniß der vol-
nischen Sprache erforderlich. [2983]

Herrmann Seelig, Thorn,
Mode-Bazar.

Einen flotten Verkäufer

der auch das Dekoriren versteht
und der polnischen Sprache mächtig
sein muß, sucht für sein Manu-
faktur- und Modewaaren-Geschäft
per 1. September cr. bei hohem
Salair. Offerten m. Photographie
erbeten. Persönliche Vorstellung
bevorzugt [3001]

Moritz Meyersohn,
Bromberg.

Suche für mein Destillationsgeschäft
per 1. September cr. einen [3000]

tüchtigen Verkäufer.
Marken verboten.
S. Cohn, Bromberg,
Wallstraße 20.

Für mein Tuch- und Modewaaren-
Geschäft suche ich per sofort resp. 1. Sep-
tember einen tüchtigen [2984]

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den
Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Wolff, Gobenitz in Dpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confections-Geschäft suche per gleich
oder 1. September cr. einen älteren

ersten Verkäufer

(Christ), der gleichzeitig mit dem Dekoriren
der Schaufenster und mit ein-
facher Buchführung vertraut ist und
der polnischen Sprache mächtig sein
muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen,
Photographie und Zeugnisabschrift mit
Aufschrift Nr. 2974 an die Expd. des
Gefl. in Graudenz erbeten.

Für mein Eisen-, Drogen- u. Farben-
Geschäft suche ich per 15. September
oder 1. Oktober d. J. einen [2187]

tüchtigen Verkäufer.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften
erbeten.

Emil Knitter, Schulz.

Einen flotten [2759]

Verkäufer

und guten Dekorateur suche
per 1. resp. 15. September für
mein Manufakturwaren- und
Confections-Geschäft. Offerten
sind Zeugnisse beizufügen.

Marx Perlowitz, Memel.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-
und Modewaaren-Geschäft per 1. oder
15. Septbr. einen tüchtigen, selbstständ.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert.
bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse
beizufügen. S. Wolfram Nachf.,
[2996] Bütow i. Pomm.

Einen tüchtig. Verkäufer
und zwei **Lehrlinge**

suche für mein Colonialwaaren- und
Destillationsgeschäft. Meldungen wer-
den brieflich mit Aufschrift Nr. 2818 durch
die Expedition des Gefl. erbeten.

Zum 1. September suche für mein
Herren- und Anaben-Garderoben-
Geschäft für Lager und Maas einen
branchenfunden.

tücht. Verkäufer

mos., der sich auch für kleine Touren
eignet. Gehaltsansprüche nebst Photo-
graphie erwünscht. [2914]
A. Michaelis, Königsberg i. Pr.,
Georgsplatz 1b.

iefigen
berren
gestern
ahren
ativen
ntzheu
ie in
der
altung
ungen
ns an
se fette
ich
e See-
altung
Seever-
uheren
en, der
See-
er an.
Stasse
wurde
en ge-
en vor.
verlage
er nach
er ge-
nn die
bedelt
felt sie
ch wird
Jahre
sehr
kazen-
Bienen-
gefüllte
der er-
t dann
Der
in der
te, ich
ammel
in, was
ich ver-
n: Ja,
31.)
i Höchst
ung und
nar. —
t. An-
trat in
nietur,
nifer,
lich. —
s, sofort.
anijow
ber.
waaren-
1. 2554
er
3. Den
zusätzen.
n Dyr.
ur- und
er gleich
terren
R m Defo-
mit ein-
ist und
itig sein
prüchen,
ie mit
ped. des
1. Farben-
ptember
[2187
chriften
bulik.
2759
juche
für
und
rten
eL
222
aufaktu-
r 1. oder
biständig.
Offert.
Zeugnisse
achlig.
mm.
fäufer
nge
ren- und
gen werd.
518 durch
erbeten.
für mein
deroden-
ab einen
ufer
e Touren
st Photo-
[2914]
gi. Pr.,

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche ich p. Sep-
tember a. c. einen [2908]
tüchtigen Verkäufer
mosaisch, welcher mit der Correspondenz
de. vollständig vertraut sein muß. Den
Offerten sind Zeugnis-Abdrücke und
Photographie beizufügen.
M. Grodzinski, Stargardener Dyr.
Für mein Colonial-, Manufaktur-,
Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr.
einen durchaus tüchtigen [2798]
Verkäufer
mosaisch, der polnisch spricht. Gehalts-
anfrage erwünscht.
C. M. Schönborg, Kreuz a. Ostbahn.
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Konfektions-Geschäft suche
per 1. September cr. bei hohem
Salair einen flotten
tüchtigen Verkäufer
der auch polnisch spricht u. mit
dem Dekorieren der Schaufenster
vertraut ist. Offerten nebst
Zeugnis-Abdrücken, Gehalts-
anfragen und Photographie
erbitte D. Konty, Ostrode.
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Konfektions-Geschäft suche per sofort
resp. 1. September einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bei
Melbungen ist Gehaltsanfrage zu ver-
merken. Persönliche Vorstellung be-
vorzugt. [2734]
L. Girschbruch, Lötzen.
Tücht. Detail-Verkäufer
auch für Reise geeignet, suchen per
sofort Neumann & Co., Reich-
Gehalt, Meiningen. [2912]
Zum 1. Oktober d. J. suche ich für
meine Colonialwaaren-, Delikatess-
und Wein-Großhandlung einen ersten, ge-
wandten, christlichen [2998]
Expedienten
mit schöner Handschrift, welcher mit der
Buchführung vertraut ist und beste Em-
pfehlungen hat, bei hohem Gehalt und
dauernder Stellung. Originalzeugnisse
und Photographie sind beizufügen.
Carl Meyer, Inowrazlaw.
Ein Kaufmann, verheiratet, evang.
Religion, erhält in einem Fabrikgeschäft
als Expedient
eine Stelle. Melbungen mit Zeugnis-
kopien und Gehaltsanfragen unter
Nr. 2839 an die Exped. d. Gesell. erb.
Für ein Eisen- u. Eisenwaaren-Ges-
chäft eines größeren Plazes wird ein
tüchtiger Expedient
gesucht. Polnische Sprache, schriftliche
Conf. erforderlich. Stellung angenehm
und dauernd. Melbungen w. briefl. unt.
Nr. 2974 an die Exped. d. Gesell. erb.
Für meine Seltener- u. Simonaden-
Fabrik suche ich einen [2895]
jugen Mann
mit kaufmännischen Vorkenntnissen.
Emil Reiser, Lötzen-Direktion.
Eine Destillation und Essig-Fabrik
sucht a. 1. Oktober d. J. einen tüchtigen
jugen Mann
für Comptoir und Reise, sowie einen
tüchtigen Destillateur.
Polnische Sprache Bedingung. Melb.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2931 d.
d. Exped. d. Gesell. erb.
Für mein Material- und Destillat.-
Geschäft suche per sofort [2894]
einen jugen Mann.
Polnische Sprache erforderlich.
K. Elzanowski, Mader Wpr.
Für mein Manufakturwaaren- und
Konfektions-Geschäft suche [2967]
1 jugen Mann
1 Volontär
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
S. Lejter, Culmsee.
Für mein Tuch-, Manufaktur-, Con-
fektions- und Kurzwaaren-Geschäft mit
feinen Preisen suche per 1. September
cr. einen tüchtigen [2968]
jugen Mann
der auch mit schriftlichen Arbeiten ver-
traut sein muß. Den Zeugnis-Abdrücken
sind Gehaltsanfragen beizufügen.
L. Arens, Lubichow Wpr.
Für ein Getreide-Geschäft in einer
Provinzialstadt wird ein solider, mit
Buchführung und Correspondenz ver-
trauter, evang. [2475]
junger Mann
zum 1. Oktober cr. bei freier Station
excl. Wohnung gesucht. Branchenkennt-
nisse erforderlich. Melbungen mit
Zeugnis-Abdrücken und Gehaltsanfragen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2475 d.
d. Exped. d. Gesell. erb.
Für mein Colonial- und Material-
waaren-Geschäft, verbunden mit feiner
Bierfabrik, suche ich zum 1. Oktober cr.
einen tüchtigen, ehrlichen, [2815]
jugen Mann
der beider Landessprachen mächtig sein
muß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Ezarnitz (Prov. Posen).
C. Schwartze.
Von folgendem oder 1. Oktober cr. findet
ein junger Mann
in meinem Destillations-, Wein- und
Cigarren-Geschäft Stellung. Derselbe
muß in der Destillations-Branchen ver-
traut sein und polnisch sprechen. [2904]
Julius Witten, Neustadt Wpr.
Für unser Getreidegeschäft suchen
wir einen [2724]
jugen Mann
zum sofortigen Eintritt. Offerten mit
Zeugnis-Abdrücken u. Gehaltsanfrage erbitte
Julius Sandmann & Co.,
Lötzen Dyr.

Für mein Geschäft suche ich 1. Ok-
tober cr. einen [2996]
jugen Mann
der mit der feineren Destillation ver-
traut ist und gleichzeitig Kenntnisse in
der Colonialwaarenbranche und in den
Comptoirarbeiten besitzt. Briefmarken
zur Antwort bitte beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Wpr.
Für mein Tuch-, Manufaktur-, Ma-
terial- und Getreide-Geschäft suche ich
einen [2969]
jüngeren Commis
bei freier Station und Wohnung, mo-
saisch. Eintritt kann bis zum 1. Sep-
tember cr. geschehen.
S. Wolffsberg, Zastrow.
Für ein Colonialwaaren-Geschäft
wird ein tüchtiger Commis p. 1. Okt.
geh. Off. m. Gehaltsanfrage u. Referenz.
Nr. 3017 a. d. Exped. d. Gesell. erb.
Ein tüchtiger, zuverlässiger, [2585]
jüngerer Commis
findet von gleich in meinem Material-
waaren- und Schaum-Geschäft Stellung.
S. Thormann, Gilgenburg.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft
suche ich zum sofortigen Eintritt einen
wirklich tüchtigen [2916]
Commis
flotten Expedienten, der auch der pol-
nischen Sprache mächtig ist. Auch findet
ein Lehrling
Aufnahme. W. Kautz, Ostrode Dyr.
Ein junger Commis
und ein Lehrling
mit guter Erziehung, finden in
meinem Colonialwaaren-Geschäft sofort
Stellung. A. Kirmes, Thorn.
Suche zum 1. September für mein
Colonial- und Materialwaaren-Geschäft
einen [2939]
tüchtigen Gehilfen
derselbe muß der polnischen Sprache
mächtig sein.
F. Bialuch, Alt-Neta.
Für mein Cigarren-, Tabak- und
Restaurationsgeschäft suche zum 1. Sep-
tember cr. einen jüngeren [2921]
Gehilfen
welcher auch der polnischen Sprache
mächtig sein muß.
M. Zimmermann,
vorm. A. Kredler, Strassburg Wpr.
Per 1. Oktober cr. suche ich für mein
Destillations- und Colonialwaaren-Ges-
chäft einen tüchtigen, zuverlässigen,
jugen Mann als [2992]
Destillateur.
Derselbe muß selbstständiger Arbeiter
und mit den feineren Abfertigen ver-
traut sein. Beifügung der Zeugnis-
kopien, sowie Angabe der Gehalts-An-
sprüche erwünscht.
Hermann Verent, Konitz Wpr.
Von folg. wird ein unverheirateter,
tüchtiger [2722]
Brennerei-Verwalter
gesucht.
Rheinwein Dyr., Poststation.
Zachau, Administrator.
Ein unverheirateter
Brennerei-Verwalter
wird für größere Brennerei sofort ge-
sucht. Melb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
2932 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
Ein unverheirateter [2940]
Brenner
d. d. gute Zeugnisse eines tüchtigen
nachweisen kann, w. i. Schrammow
b. Potrydowo, Kr. Strassburg Wpr.,
gesucht.
Zuverlässiger Braugehilfe
kann sofort eintreten. Gehaltsangabe
erwünscht. Ebenfalls finden [2195]
Lehrlinge
unt. günstigen Bedingungen Aufnahme.
Otto Bartsch, Brauereibesitzer,
Gilgenburg Dyr.
Suche per sofort resp. 1. September
d. J. einen [2764]
Braugehilfen
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet
hat, bei 30 Mk. monatl. u. freier Station.
E. Radtke, Dampf-Bierbrauerei,
Ostrode Dyr.
Kulturtechniker
im Messen u. Rivelliren durchaus geübt,
wird für bald gesucht. Zeugnis-Abdrücken
u. Gehaltsanfrage unter K. 34 an
[3016] Rudolf Woffe, Liegnitz.
2 tüchtige Schachtmeister
mit guten Zeugnissen, mit je 15-20
kräftigen Arbeitern, können sich zu den
Erarbeiten zur Bahnhofsverbreiterung
Bahnhof hohe Thor Danzig von sofort
im Bau-Bureau in Caspe bei Unter-
zeichnetem melden. Lohn pro Tag 2,40
und 2,50 Mk. [2987]
Vorczinski, Baumunternehmer.
3 Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei Malermeister C. Palkowicz
in Soldan Dyr. [2678]
Malergehilfen
finden Beschäftigung bei S. Dinstl.
Ein Barbiergehilfe
kann eintreten.
Fr. Ballrat, Ostrode Dyr.
Ein tücht. Barbiergehilfe
findet von sofort dauernde Stellung.
J. Benda, Inowrazlaw, [2827]
Barbier und Friseur.
Suche einen erfahrenen, soliden
Conditorgehilfen.
Sofortige Melbungen mit Angabe über
bisherige Conditionen werd. briefl. unter
Nr. 2922 an die Exped. des Gesell. erb.
Ein Schuhmachergehilfe und ein
Lehrling können eintreten bei
S. Schwidurski, Langestr. 20.

Einen jüngeren, tüchtigen [2964]
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
H. Malohn, Thorn.
Einen tüchtigen [2755]
selbstständigen Bäcker
zum sofortigen Eintritt und anständig.
Lohn. C. Seefeld, Egerwinst.
3 tücht. Schneidergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
S. Lewandowski, Schneidermeister,
Culmsee. [1777]
Ein tüchtiger [2911]
Schneidergehilfe
der dauernde Beschäftigung haben will,
kann sich melden bei
D. Smialowski, Lötzen Westpr.
Zwei tüchtige Sattlergehilfen
finden dauernde Beschäftigung, Winter-
arbeit, bei [2800]
M. Glanner, Sattlermeister, Culmsee.
Gerbergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
[2959] M. Schlappeit, Labiau.
Zum 1. Oktober oder Martini
findet ein ordentlicher [2943]
verh. Gärtner sowie
Stellmacher
bei Haltung eines Scharwerfers
Stellung in Dom. Niederhof pr.
Bischdorf Dyr.
Dominium Bändken bei Saal-
feld Dyr. sucht zum 1. Oktober d. J.
einen tüchtigen, gut empfohlenen [2981]
verheirath. Gärtner.
Ein tüchtiger [2732]
Maschinenschlosser
kann sofort bei dauernder Stellung und
gutem Lohn als Erster eintreten.
A. Gruse, Maschinenfabrik, D. Chlan.
Zwei tücht. Bau Schlosser
und ein Schmied
finden dauernde Beschäftigung. Melb-
schriftlich. A. Seromin, Schlossermeister.
[3015] Elbing.
Tüchtige Anpferchmiede
finden dauernde Beschäftigung b. gutem
Lohn in der Apparatur-Anstalt von
A. Biehler, Königsberg i. Pr.,
Nicolaisstraße 35/36.
Reise wird vergütet. [2915]
Ein älterer, erfahrener, nuchterner
Klempnergehilfe
welcher im Stande ist, Bauarbeiten
selbstständig abzuschließen, wird für meine
Bau- und Reparatur-Verstatt per so-
fort gesucht. Es wollen sich nur solche
melden, denen beste Empfehlungen zur
Seite stehen. [2752]
Wogorz Wpr., den 14. August 1894.
Wwe. Amanda Steinfke.
Ein tüchtiger [2909]
Wagenschmied
für's erste Feuer, findet von sofort
dauernde lohnende Beschäftigung.
Auch können von sofort noch andere
Schmiedeghilfen
baselbst eintreten.
Gustav Reitzug, Wagenbauer,
Allenstein, Warschauerstraße Nr. 25.
Ein Mühlenbauer
zur Reparatur eines hölzernen Møl-
werks wird sogleich gesucht [2924]
Kornblum, Dojoczyn.
Einen jugen, tüchtigen [3009]
Windmüllergehilfen
sucht sofort Stahle, Mühlenbesitzer,
Mischlewis bei Briesen Dyr.
Einen jugen, ordentlichen
Müllergehilfen
als Zweiten, verlangt zum sofortigen
Antritt Karzewo Mühle b. Gostoczin,
Kreis Tuchel. [2985]
Ein zweiter [3013]
Müllergehilfe
zur Stütze eines älteren Werkführers
gesucht. Offerten unter P. Z. an die
Exped. d. Neuen Westpreussischen Zeitung,
Pr. Stargard, erbeten.
2 Stellmachergehilfen
finden dauernde Arbeit bei [3011]
Brien, Stellmachermstr., Culmsee.
Ein Modelltischler
welcher im Stande ist, nach Zeichnung
zu arbeiten, findet bei gutem Lohn
dauernde Stellung. Melbungen beim
Betriebsleiter Ferd. Weiss in
Inowrazlaw, Jacobstraße 7. [2718]
Ein tüchtiger [2539]
Drechslergehilfe
auf Spinnräder geübt, findet bei gutem
Lohn dauernde Beschäftigung bei
H. Berg, Drechslernstr., Mroschen.
Ofenfeger
gesucht, nur tüchtige Leute wollen sich
melden. Monath, Marienburg Wpr.
Suche von sofort einen [2845]
ordentlichen Laubburschen.
Oscar Kaufmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.
Ein Laufbursche
wird von sofort gesucht. Melbungen
Tabakstr. 6, i. Tr. [3038]
Weidenhäler
finden Beschäftigung in Draga auf
der Kämpfe gegenüber Finger's Hotel.
[2707] G. Rubin & Sohn.
30-40 Steinschläger
finden sofort auf der Neubaustelle
Bordichow-Mathsdorf Beschäftigung.
Bahnstation Hoch-Stäblau. Fickau,
Chaussee-Aufscher, Hoch-Stäblau.

Ein mit Holzarbeiten vertrauter
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung. [2518]
C. E. Kaufmann, Graudenz,
Cigarrenfabrik.
Ein nuchterner [2975]
Hausmann
der mit Werben umzugehen versteht,
findet gleich Stellung. A. Seid.
Ein Regelsjunge
kann sich melden Getreidemarkt 6.
Auf Dom. Romehlen bei Schnell-
walde Dyr. findet zum 15. September
ein nuchterner, zuverlässiger [2807]
Wirthschafter
Stellung. Gehalt 300 Mk.
Ein unverheirateter, evangl.
Wirthschaftsbeamter
sowie ein unverh., evangl. selbstthätiger
Gärtner
der auch in der Landwirtschaft beschäf-
tigt sein muß, von sofort gesucht. Ge-
haltsanfrage erbeten. [2802]
Ditrow bei Montow.
Zum 15. September oder 1. Oktober
ein **2. Wirthschaftsbeamter**
als Hofverwalter und Amtsschreiber ge-
sucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnisse nur
in Abschrift erbeten. [2753]
Sträwing, Seyde bei Leibsch.
Dom. Marienfelde per Buchholz
Westpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen
zweiten Beamten.
Gehalt 240-300 Mark. Abschrift der
Zeugnisse erbeten. [2966]
Ein erster Beamter
der allein zu wirtschaften hat,
mit Drillkultur vertraut und
guter Ackerwirth ist, mit guten
Zeugnissen, zum 1. Oktober ge-
sucht. 750 Mk., Dienstverf.
Gawlowitz b. Neßden Wpr.
Zum sofortigen Eintritt suche für ein
großes Gut einen unverh. [2963]
Wirthschafts-Inspettor.
Gehalt nach Uebereinkunft und Reit-
verf. Melbungen nebst Zeugnis-Ab-
schriften erbitte
Otto Kraft, Schönsee Wpr.
Dom. Festnis, Kreis Tuchel, sucht
zum 15. September einen [2948]
2. Wirthschaftsbeamten
bei 300 Mk. excl. Wäsche.
Ein gebilbeter [2946]
jüngerer Inspettor
welcher schon einige Jahre als solcher
praktisch thätig gewesen ist, findet zum
1. Oktober Stellung unterm Prinzbial
auf Dom. Schliwen bei Dirschau.
Gehalt 400 Mark, freie Station ohne
Wäsche.
Ein Wirthschafter
findet zum 1. Oktober Stellung. Aus-
reichende landwirthschaftliche Erfahrung
erforderlich. Bewerber, die schon etwas
mit schriftlichen Arbeiten und Buch-
führung Bekanntschaft haben, werden bevor-
zugt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Hochschon bei Garnsee.
Suche zum sofortigen Eintritt einen
zweiten Beamten.
Gehalt 3-400 Mk. pro Jahr bei freier
Station. Persönliche Vorstellung Be-
dingung. Nur Bewerber mit guten
Zeugnissen werden berücksichtigt. [2747]
Kittau bei Melno Wpr.
Ein energischer, unverheirateter
Inspettor
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Ok-
tober cr. gesucht. Gehalt 360 Mk. nebst
freier Station excl. Wäsche. Persönliche
Vorstellung, ehe dieselbe schriftlich ver-
einbart, dringend verboten. [2512]
Viber, Conradswalde
bei Braunsvalde.
Suche zum 1. Oktober unter meiner
Leitung einen anständigen, strebamen
Wirthschaftsbeamten
der auch die Gutsvertheilung über-
nehmen muß. Zeugnisse und Lebenslauf
bitte einzureichen. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Gawronitz bei Wschanno.
Gesucht zum 1. Oktober resp. No-
vember ein verheirateter [2677]
Auhmeister
der Fütterung und Melken von ca.
30 Kühen übernimmt.
Leibnersberg bei Schnellwalde.
Nissen.
Für 200 Morgen Jucherrüben und
100 Morgen Kartoffeln wird ein
ordentlicher Unternehmer
mit 30 Leuten
von sofort oder zum 1. September ge-
sucht. Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 2749 durch die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.
Zu Martini d. J. finden Stellung
1 verh. Wirth
bei den Leuten,
1 verh. Heizer
zur Locomobile und zu jeder anderen
Arbeit, [2295]
1 verh. Müller
zur Schrotmühle, Säckelmaschine und
zu Schirrarbeiten mit eigenem Hand-
werkzeug.
Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-
Stäblau. Kr. Pr. Stargard.

Zum 1. Oktober oder Martini
suche drei ordentl. [2944]
Zustfamilien
mit Scharwerfern bei hohem Lohn
und Deputat. Agenten nicht aus-
geschlossen. Dom. Niederhof pr.
Bischdorf Dyr.
Gesucht bei hohem Lohn und Deputat
ein zuverlässiger, nuchterner [2720]
Mutcher
guter Pferdepfleger, in Heeslicht bei
Gilgenburg Dyr.
Zum 1. Oktober eventl. schon
früher wird ein mit guter
Schulbildung versehener, tücht.
Hofverwalter
gesucht. [2765]
Die Gutsverwaltung
Dom. Sternfelde b. Anger-
münde, Udermark.
Suche zu Martini d. J. einen
verheiratheten [2905]
Pferdeknecht.
Solche, die einen Jungen haben, der
schon ein Gespann Pferde übernehmen
kann, werden bevorzugt.
Jech, Kl. Krebs b. Marienwerder.
Weißner Eberjerkel
habe wieder abzugeben.
Für mein Colonial- und Eisen-
waaren-Geschäft suche ich unter gün-
stigen Bedingungen [2547]
einen Lehrling.
S. von Kullen Nachfolger,
Bischdorf Wpr.
1-2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, suche für mein
Colonialwaaren- und Destillations-Ges-
chäft von sogleich oder später. [2741]
Friedrich Kuhn, Mewe.
Für mein Colonialwaaren-, Stab-
eisen- und Destillations-Geschäft suche
ich von sofort [2819]
einen Lehrling
polnische Sprache nöthig.
A. F. v. Piotrowski, Chlan.
Suche für meine Drogen-Handlung
zum 1. Oktober
einen Lehrling.
Dt. Chlan. A. Böttcher.
Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, mit guter
Schulbildung, finden von sofort oder
später Aufnahme in meinem Colonial-
waaren- und Destillationsgeschäft.
2469] Eduard Kohnert, Thorn.
Ein Knabe, am liebsten Waise,
kann in meine
Buchdruckerei als Lehrling eintreten.
Walter Bergan, Wogorz.
Lehrling.
Zum 1. Oktober cr. eventuell auch
früher, suche einen jugen Mann an-
ständiger Eltern, evangelischer Christ,
mit guter Schulbildung, als Lehrling,
bei freier Kost und Wohnung in Danje.
Polnische Sprache Bedingung.
K. Neugebauer jun., Eisenhandlung,
Ditrow, Wes. Posen. [1130]
Lehrling
aus guter Familie, mit guten Schul-
kenntnissen und der polnischen Sprache
mächtig, wird sofort eingestellt bei
M. S. Dleszewski, Thorn,
Colonialwaaren- und Wein-Handlung.
In meinem Colonial-, Material-
waaren-, Destillations- en gros & en
detail-Geschäft findet [2926]
ein Lehrling
mit guter Schulbildung und körperlich
kräftig von gleich Aufnahme.
Gustav Rathke, Culm a/W.
Suche per sofortigen Eintritt für
mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-
waaren- und Konfektions-Geschäft
zwei kräftige Lehrlinge
(mosaisch), welche mit den nöthigen
Schulkenntnissen versehen sind. [2971]
Moriz Simonstein,
Schneidemühl, Neuer Markt Nr. 18.
Für mein Colonialwaaren- und
Delikatessen-Geschäft, verbunden mit
Destillation, suche ich per sofort einen
anständigen jugen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl,
Zeughausstraße 14.
Für mein Colonial-, Delikatess-
Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum
1. Oktober d. J. einen [328]
Lehrling.
Derselbe muß die nöthigen Elementar-
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen
können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waaren-Geschäft suche per sofort
einen Volontär oder
jüngeren Commis
jüdischer Konfession, der erst jetzt die
Lehrzeit beendet hat. [2466]
M. Meyer in Konitz.
Für mein Colonialwaaren-, Destil-
lations- u. Schaum-Geschäft suche a.
sofortigen Antritt, auch später
einen Lehrling.
Aug. Rodel, Dora, Schönfelderweg 23,
bei Danzig. [2821]
Apothekerlehrling.
Zum 1. Oktober oder früher suche
einen Lehrling, für Abiturierten zwei-
jährige Lehrzeit, für Sekundanten drei-
jährige. Anschließung an die Familie und
direkte Anleitung im Fach. [2756]
Nebenjahrm, Apotheker,
Driesen a/W.
Fortsetzung auf der 4. Seite.

Siedbriesserbildung.
Der hiesige frühere Vorarbeiter August Wilmsdorff aus Rosinien unter dem 12. Februar 1894 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene Siedbriess ist erledigt. Altzeigende: M. 65/94. [2900]

Grandenz, den 14. August 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sturzen- je wo Band 102, Blatt 6, auf den Namen der Väter Johann und Martha geb. Schmidt-Gardzielewski'schen Ehe- leute eingetragene, in Sturzenjevo, Kreis Schwes, belegene Grundstück [2758]

am 19. Oktober 1894,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 2,19 Mark Reinertrag und einer Fläche von 37 ar 80 qm zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswert zur Gebäude- steuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf- bedingungen können in der Gerichts- schreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. Oktober 1894,

Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, d. 10. August 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Erdarbeiten und Durchlässe für die im Kreise Tuchel von Ostochyn über Karzewo und Gr. Klonia bis zur Klatower Kreisgrenze zu erbauende Chaussee (6795 Meter lang), sollen vergeben werden.

2. Desgleichen die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der bei Karzewo im Zuge der genannten Straße zu erbauenden Brücke über die Kamionka. [2744]

Angebote sind verfertigt, mit ent- sprechender Aufschrift versehen **bis zum 3. September**

Vormittags 11 Uhr dem Unterzeichneten unter Beifügung von Referenzen einzureichen.

Kostenanschläge, Zeichnungen, Be- dingungen u. s. w. können eingesehen, Angebotsformulare und Bedingungen auch gegen Erstattung der Selbstkosten von mir bezogen werden.

Den Zuschlag ertheilt der Kreisau- schuß. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Tuchel, im August 1894.

Der Kreisbaumeister.

Marx.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober cr. ab soll ein

Schuldener

bei der unterzeichneten Behörde an- gestellt werden. Bewerber, welche körperlich rüstig, nicht über 40 Jahre alt sind und schreiben und lesen können, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines ärztlichen Attestes über ihren Gesundheitszustand und eines Führungs- attestes dem Magistrat bis einschließlich den 24. September 1894 einreichen.

Civilversorgungsberechtigte werden bevorzugt. Das Gehalt der Stelle be- trägt 450 Mk. nebst freier Wohnung und Beheizung. [2936]

Osterode Ostpr.,

den 10. August 1894.

Der Magistrat.

Elwenspoek.

In der Pauline Casparius'schen Kontursache werde ich das zur Kontur- masse gehörige Mannsfaturwaaren- Lager nebst Ladeneinrichtung im Ganzen

am Montag, den 27. August

Vormittags 10 Uhr

in Br. Friedland an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Unter- zeichnete.

Bütow, den 1. August 1894.

Der Kontursverwalter

Brandt, Rechtsanwalt.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm.

Lieferung kauft gegen sofortige Cash

Paul Siller, Buttergroßhandlung,

Berlin W., Köpenicker 15.

Eine gebrauchte Feldbahn

am liebsten auf Eisenbahnen, 1000—1200 m nebst 20 Rindpflözen, wird zu mieten, ev. auch sofort gegen baar zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten unter Nr. 2929 an die Exped. des Gesellsigen erbeten.

Eine noch gut erhaltene [2985]

Drainröhrenpresse

kauft Asmus, Lotterie bei Thorn.

1800 Meter Gleise

von gebrauchten Stahlschienen, von 65 oder 70 cm Höhe, sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten unter Nr. 2929 an die Exped. des Gesellsigen erbeten.

Alle, gut erhaltene

Feldbahnschienen

mit Zubehör, und einige Rindpflözen, werden zu kaufen gesucht. Angebote w. u. Nr. 1961 a. d. Exp. d. Gesellsigen erb.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Döpp,

Danzig, Marktkaufgeheile 10.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und
Baugeschäft
auf meinem Grundstüd
Grüner Weg No. 14/15.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 4).

Den Zimmerei-Betrieb habe ich durch Anlage eines
Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik
bedeutend vergrößert und halte ich mich zu Bau-Ausführungen
bestens empfohlen. [2706]

Grandenz, den 15. August 1894.

Oscar Meissner
Maurermeister.



Die **Dampf-Dreschmaschinen**
und **Locomobilen der BADENIA**
mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.

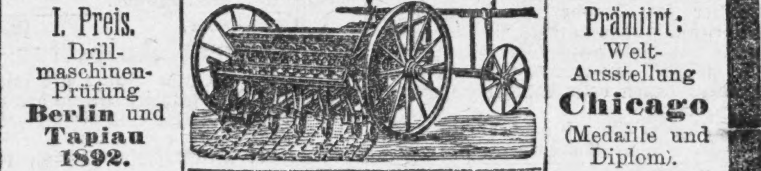
Grossartiger Erfolg! der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.

Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:

H. J. Steffn, Inowrazlaw.

In und bei Inowrazlaw sind unsere

Dampf-Dreschmaschinen neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.



W. Siedersleben & Co.
Bernburg.

Spezialfabrik für
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.
Ausstellung Berlin 1894 als — Neu und beachtenswerth — erklärt.
Düngerstreuer Pat. Schlör — Rübenheber.
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]

Generalvertreter: **A. Ventzki, Grandenz.**

Die Obstnutzung
auf der Pflanzung des Herrn Marcus
in Niederzehren ist von sofort zu
verpachten. [2754]

Ein großes Holzgäpelpferd
mit Mühle, Elevatoren, Cylinder
und Transmiffion, auch passend zur
Häufelmaschine, ist aus der früher
Kil'schen Branerie zu verkaufen. [3004]
E. C. Kämmerer, Danzig, Pfefferstr. 20.

Normal-Pflüge
Mayfarth's D. Reichs-Pat. No. 52374
zweischarig a. einschar. verwendb.
werden zur Probe gegeben.



Höchst

Erfolg!

12,000 im Betrieb bei den

Landwirthen. Zu allen Pflug-

arbeiten gleich gut verwendbar.

Beste und billigste Pflug

der Gegenwart, bewiesen durch

die glänzendsten Zeugnisse!

Cataloge gratis und franco durch

PH. MAYFARTH & Co., Fabrik

Frankfurt a. M. u. Berlin N.,

Chausseestrasse 2 E. [19934]

Riefern-Brennholz

verkauft in [8876] Gruppe.

Holzfohlen, Kientheer,

Kienöl, Terpentinöl

verkaufen billigt ab Fabrik Schirpitz

Kuntze & Kändler, Thorn.

Coffee billig!

9 1/2 Pfund portofrei gebrannt roh
Brasil, fein, milde, Mt. 133/4, 11 1/4,
Samburger Mischung ff. 14—, 11 1/4,
Sond. Mischung, sehr feinst, 14 1/2, 12—,
Wiener, sehr fein 15 1/2, 13—,
Cariacab., hochfein 16—, 13 1/2,
Morca, echt arabisch 16 1/2, 14—,
Morca und Java, prima 17 1/2, 14 1/4,
berl. Ludwig Poin & Co., Hamburg 9 g.

Fortsetzung von der 3. Seite.

Für Frauen und Mädchen.

Ein geb. besch. Mädchen
gef. Alt., erf. in Küche, Haush., f. St. v. fgl.
b. einz. Herrn o. a. St. d. Haush. G. Jan. vorh.
Gest. D. Nr. 303 a. Exped. Goldin, Königs.

Ein junges anständiges [2959]

Mädchen

welches in der Landwirtschaft
etwas Beschäftigung weiß und sich im
Haushalt ausbilden will, sucht
Stellung zum 15. Oktober od. 1. No-
vember. Etwas Gehalt wird be-
anspruch. Offerten unter A. M.
549 postl. Güldenhof in Posen.

Ein gebildetes [2852]

Fräulein

der polnischen Sprache mächtig, schon
selbstständig einen grös. Haushalt
geleitet, sucht sofort oder später
selbstständige Stellung. Gest. D. Nr. w.
u. Nr. 2952 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junges, anst. Mädchen
wünscht Stell. als Gesellschafterin oder
Kinderfräulein. Melb. briefl. m. Aufsch.
Nr. 3020 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam., welch.
1 Jahr b. alt. Herrsch. Stütze gew., sucht
ähnl. Stellg. unt. beid. Ansprüch. Abt.
unt. H. S. Danzig, Schiffelbamm 58.

E. gepr. Rindergärtnerin
die schon mit Erfolg den ersten Unter-
richt ertheilt hat, sucht v. 15. Oktbr. ab
Stellung. Gest. Offerten erb. unt. M.
G. 18 postlagernd Glogau i. Schl. erb.

Damen

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf
von in Packeten abgewogenem Thee der
Firma E. Brandma in Amsterdam zu
übernehmen geneigt sind, werden gebeten,
sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandma,
Köln a. Rh., wenden zu wollen. [679]

Suche eine Erzieherin

für meine Töchter von 12 u. 8 Jahren,
die auch Klavierunterricht ertheilt.
3. Baumgart, Kalborn
ver. Glogau Ostpr.

[2955]

In Schwarzau bei Alt-Kischau
wird zum 1. Oktober d. Js. eine an-
spruchslose, musikalische [2641]

Erzieherin

bei zwei Kindern von 6 und 11 Jahren

geucht. Gehalt 360 Mark.

Eine geprüfte, evgl., musikalische

Erzieherin

bei 2 Mädchen, mütterlich, von gleich
geucht. Meldungen mit Abschrift der
Zeugnisse und Gehaltsangabe unter Nr.
2708 an die Exped. d. Gesellsigen erb.

Eine geprüfte, musikalische

Erzieherin

fath., wird für 2 Mädchen, 9- und 10-
jährig, aufs Land gesucht. Off. werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 2737 durch
die Expedition des Gesellsigen erbeten.

Für mein Bekleidungs-, Wäsche- und
Textilgeschäft suche a. jof. Antritt
tüchtige Verkäuferin.

Polnische Sprache Bedingung. [2923]

Louis Feldmann, Thorn.

Ein auswärtiges Kurzwaaren-Ges-
chäft sucht für die Abtheilung Beklei-
dung mehrere durchaus tüchtige [2990]

Verkäuferinnen

gegen hohes Gehalt. Nur Damen,
welche prima Referenzen besitzen, wollen
Meldungen mit Zeugnissen und Photo-
graphie briefl. unter Nr. 2590 an die
Exped. des Gesellsigen einreichen.

Für mein Modewaaren- u. Damen-
Confections-Geschäft suche ich v. sofort,
eventuell 1. September cr. [2984]

zwei flotte Verkäuferinnen

von prästentem Aussehen und guter
Figur. Kenntniss der polnischen Sprache
erforderlich.

Für mein Schuh- und Modemagazin

suche ich per sofort eine tüchtige,

zuverlässige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. [2533]

Bertha Loeffler, verehel. Moies.

Ein junges Mädchen findet Stell. als

Verkäuferin

in meiner Buchhandlung. [2801]

Julius Fischer, Nafel (Nebe).

Suche für mein Buch-Geschäft eine
selbstständig arbeitende [2559]

Buchmacherin

für feinen und mittleren Buch. Zeug-
nisabschriften mit Gehaltsanpr. einzu-
senden an Fr. M. Randek, Schubin.

Eine Cassirerin

die mit der Buchführung vertraut, sucht
per 1. September cr. [2836]

S. S. Moies, Briesen Bpr.

Für die Bahnhofs-Wirtschaft Stras-
burg Bpr. wird ein [3947]

eheliches Mädchen

aus anständiger Familie gesucht, welches
die Gäste zu bedienen und die Warte-
räume reinzuhalten hat. Meldungen
mit Zeugnisaufschriften und Gehalts-
angabe erbeten.

E. Wienskowski, Strassburg Bpr.

Suche zum 1. September oder

früher ein [2997]

gebildetes Fräulein

gelesenen Alters, in der guten bürger-
lichen Küche u. Landwirtschaft durchaus
erfahr. u. auch befäh., eine einf. Buch-
führung zu übernehmen. Gehalt nach
Uebereinkunft. Familienanschluss ge-
währt. Nur Bewerberinnen m. guten
Zeugn. u. d. einenden an Frau Guts-
besitzer W. Rast, Augustenhof bei
Wirsitz, Regbz. Bromberg.

Zur gründlich. Erlernung der Land-
wirtschaft suche ich ein ev. junges

Mädchen

aus guter Familie, welches an Ordnung
u. Thätigkeit gewöhnt und in Hand-
arbeiten geübt ist, ohne gegenwärtige
Vergütung, bei Familienanschluss ge-
währt. Frau Gutsbesitzer Otto, Kruslewiz
bei Inowrazlaw. [2593]

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit, sucht bei
120 Mk. Lohn sofort [2970]

Frau Gutsbesitzer L. Löwe, Culm.

Suche von Anfang September ein

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau resp. Aushülfe
im Laden. Ernst Timm, Buchhandlung,
[3012] Br. Stargard.

Israel, junges Mädchen

a. anst. Fam., mögl. m. Kenntn. d. Poln., b.
fr. Stat. u. Geb. f. m. Kücheng., u.
Porzellan-Gesch. geübt. [3081]

L. Radziejewski jr., Breschen.

Suche zum 1. Oktober ein

solides Mädchen

aus anständiger Familie als
Jungfer. Dasselbe muß per-
fekt Oberhemden plätten, schnei-
dern, Wäsche nähen, einfräsen,
ausbeß. u. einige Zimm. reinig.

Zeugn. ab. Bedingungen in äh-
licher Stellung und Gehalts-
anprüche einzulenden an Dom.

M. Ottlau b. Marienwerder.

Suche sogleich oder zum 1. Septbr.

ein junges [2927]

gebildetes Mädchen

das auch die Schularbeiten größerer
Kinder zu beaufsichtigen hat. Plätten
und Wäschnähen erwünscht. Nur
solche, die schon in ähnlicher Stellung
gewesen sind und gute Zeugnisse auf-
weisen können, finden Berücksichtigung.

Frau Rentiere Nebring,
Schlochau Bpr.

Junge Mädchen

die Buch erlernen wollen, werden un-
entgeltlich aufgenommen. [2778]

Bertha Loeffler, verehel. Moies.

Von sofort gesucht eine gebildete, in
der Landwirtschaft erfahrene

selbstthätige Frau

in den 40er Jahren ohne Anhang zur
Führung einer kleinen Wirtschaft bei
allseitigem Herrn. Offerten erbet.
unt. A. B. postl. Neuenburg. [2941]

Gesucht möglichst zum jof. Antritt

eine Wamfell

für meinen Privat-Haushalt, ohne Fa-
milienanschluss, bei bescheidenen An-
sprüchen. [2721]

Administrator Glenewinkel,
Woyanow b. Braut Bpr.

Dom. Orle bei Gr. Liniewo sucht
zum 1. Oktober eine selbstthätige, un-
terstützte und zuverlässige [2742]

Wirtschaftsmanfcell.

Gesucht eine saubere, tüchtige

Wirthin

zum 1. September. Selbige muß in der
äußeren Wirtschaft bewandert sein und
die seine Küche verstehen. Gehalt nach
Uebereinkunft. Offerten werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 1780 an die Exped.
des Gesellsigen erbeten.

Suche zum 1. Oktober [2467]

eine Wirthin

nicht unter 22 Jahren, welche gut kocht,
in der Federdiebsticht erfahren ist und
Maschinennähen kann. (Mischverkauf)
Zeugnisse und Gehaltsanprüche einzu-
senden an Frau Rittergutsbes. Krüger,
Dasseln bei Schlochau.

Zum 1. Oktober

tüchtige Wirthin

für einzelnen Herrn aufs Land gesucht,
die perfekt in Küche, Einfräsen,
Federdiebsticht u. Wäsche (Mischverkauf)
fortgeschritten. Zeugnisabschriften nebst
Photographie u. selbstgegr. Lebenslauf
werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 2617 durch
die Exped. d. Gesell. in Grandenz erb.

Eine perfekte [2980]

Köchin oder Wirthin

die vorzüglich kochen kann und etwas
Hausarbeit besorgen muß, wird zum
1. Oktober oder 1. November gesucht
Nur solche mit guten Zeugnissen mögen
sich melden.

Melms, Hauptmann, Gartenstr. 26.

Dominium Brillwitz, Pommern,

sucht zum 1. Oktober cr. eine [2991]

tüchtige Wirthin

die mit Centrifugenbetrieb vertraut, bei
240 Mk. Gehalt p. a.

Suche zu sofort oder 1. September

ein tüchtiges, gewandtes

evangel. Stubenmädchen.

Gehalt 120 Mk., bei Brauchbarkeit wird
angelegt. [2804]

Ronarszyn bei Pechlau.

Sierold, Rittergutsbesitzer.

Eine tüchtige evangelische [2618]

Kinderfrau

welche sich über ihre Tüchtigkeit und
Zuverlässigkeit ausweisen kann, findet
bei hohem Lohn Stellung. Zu erfragen
in der Exp. d. Gesellsigen.

Saubere Aufwartefrau

für ein paar Stunden des Morgens ge-
sucht. Näheres Grabenstr. 26, part. links.

Dr
Mit
Marien
der mit
deutsche
gehörige
daß er i
schen,
Zagen u
bliches,
getroffen
Augen i
Monat
nach de
seinen E
hatte er
niederzu
gareth
Ost,
Zinnen
Diebold
müth

1. Fortf.]

Der Ordensjüngling.

[Nachtr. verb.]

Historische Erzählung aus Ostpreußen's Vergangenheit von M. Loebell.

Mit Bartel wurde noch ein anderer Jüngling in der Marienburg für den Orden erzogen, Diebold von Rödter, der mit großer Freundschaft an Bartel hing. Da Diebold, deutschen Geblüts und adeliger Geburt, von seinen Angehörigen für den Orden bestimmt war, so war es bekannt, daß er in diesen eintreten müsse. Aber auch er hatte eine Schen, dieser Bestimmung nachzukommen, und nur mit Zagen gedachte er dieses unabwendbar eintretenden Augenblickes. Sein Herz war ebenfalls vom Strahl der Liebe getroffen, auch er hatte Margarethe zu tief in die blauen Augen geschaut, wenn diese im Auftrage ihres Vaters alle Monat die aus Wirtschaftserzeugnissen bestehende Abgabe nach der Marienburg brachte, oder wenn er Bartel bei seinen Besuchen nach Nidelswalde begleitete. Dem Freunde hatte er seine Leidenschaft verschwiegen und es versucht, sie niederzukämpfen, jedoch hatte Bartel seine Gefühle für Margarethe wohl bemerkt.

Oft, wenn die Jünglinge in der Abendkühle längs den Zinnen der Burg lustwandeln, ergriff Bartel mit Wärme Diebold's Hand und blickte ihm tröstend in das schwermüthig nach einem fernem Ziele blickende Auge. Dann warf sich Diebold an seinen Hals, seine Augen schienen verflärt, und mit schmerzlicher Ueberwindung rief er: „O, Bartel! verzweifle nicht an mir! Bald kommt der gefürchtete Augenblick, der mich von allen Banden und Gefühlen des Erdenlebens losreißt, und er soll mich fest finden.“ Mit erneuter Liebe schied dann die Jünglinge voneinander, und in Bartel befestigte sich mehr als je der Entschluß, niemals in den Orden einzutreten, möge seine Herkunft sein, welche sie wolle.

Der gefürchtete Augenblick war aber nicht mehr fern. Der kriegerische Hochmeister Ulrich von Jungingen hatte schon wiederholt die beiden Jünglinge an den Eintritt in den Orden erinnert, und wenn Bartel, der sich als Günstling mehr erlauben durfte, bemerkte, daß er, der Niedriggeborene, hierzu wohl keine Aussicht habe, dann hatte Ulrich ernsthaft erwidert, daß dieses seine Sache sei, und daß dem Orden wackere Krieger fehlten. Es war nun zwar vorläufig nicht weiter die Rede davon, doch deutete die Absicht des Hochmeisters darauf hin, daß es ihm damit und besonders mit Bartel, Ernst sei. Er bediente sich Bartel bei manchen, Treue und Klugheit erfordernden, Angelegenheiten und vertraute ihm, trotz des jugendlichen Alters, manches Geheimniß des Ordens an. So hatte er ihn öfters mit wichtigen Verhandlungen mit dem Komthur von Schwet, Heinrich von Plauen, beauftragt; in geheimer Sendung hatte er ihn jetzt auch nach Polen geschickt, wo wo er mit Ungeduld seine Rückkehr erwartete.

König Jagello nämlich, welcher im Jahre 1385, um Herrscher von Polen zu werden und die schöne Königs-Tochter Hedwig zu erlangen, die christliche Religion und den Namen Wladislaw angenommen hatte, vermochte noch immer nicht den früheren heidnischen Charakter abzulegen. Er hatte, trotz des mit dem Orden kurz vorher beschworenen Friedens, in Gemeinschaft mit seinem Vetter, dem Herzog Witold von Litauen, die dem Orden unterthänigen Szamaiten aufgewiegelt, so daß diese dem Orden nicht allein den Gehorsam verweigerten, sondern auch den Wiederaufbau der Burg Memel durch räuberische Einfälle verhinderten. Der Orden hatte in dieser Beziehung schon längst Jagello's Einfluß vermuthet, doch keine Gewißheit darüber gehabt. Als nun aber auch der Erzbischof von Gnesen, als Abgesandter Jagello's, in der Ordensversammlung zu Marienburg am 17. Juli 1409 förmlich erklärte, die Polen würden sofort in die Ordensländer eindringen, im Falle der Orden die Szamaiten und Litauer angriffe, da war an den feindlichen Gesinnungen Polens kein Zweifel mehr und der Krieg war nur zu gewiß, wenn nicht der König von Böhmen, als Vermittler, auf beide Theile Einfluß ausüben vermochte. Infolgedessen hatten diese ihm ihre Staatschriften übermittlelt und seinem Anspruche sich unterwerfen zu wollen erklärt, der auch am Mittfasten 1410 zu Prag erfolgte. Bartel war nun als Ordens-Botschafter dahin entsendet und hatte zugleich den Auftrag, auf seiner Rückkehr die eigentliche Gesinnung in den polnischen Ländern zu erforschen, weil, trotz des Anspruchs Wenzel's, die Versprechungen des streng- und ränktsüchtigen Jagello niemals mit seinen Handlungen übereinstimmten, und man von letzteren so zeitig als möglich unterrichtet sein mußte, um sie gehörig widerlegen zu können.

Eine solche Sendung mußte aber mit größter Heimlichkeit geschehen, wenn sie Erfolg haben sollte, da es in Polen, und selbst in der Nähe Jagello's, nichts Ungewöhnliches war, daß Fremde, die in anscheinend besonderem Auftrage reisten, überfallen und ihrer Briefschaften und ihres Eigenthums beraubt wurden. Man hatte sich in solchen Fällen am polnischen Hofe mit dem Umherstreifen von Raubgefeind und dienftuchenden Söldnern entschuldigt, was zwar öfters zutraf, indeß hatte aber auch ebenso häufig die rechtzeitige Kenntniß Jagello's von den Unterhandlungen in Böhmen und Ungarn gezeigt, daß er nur auf jenem Wege dazu gelangt sein könne, was den Hochmeister nun zu besonderer Vorsicht bewegen hatte, die durch den der polnischen Sprache kundigen Bartel auch in jeder Weise beobachtet wurde.

Es war um die Mittagszeit, als Peter Runge in seinem Hause geschäftig umherging. Er trug ein neues schwarzbraunes Wams von bläulichem Tuche, auf welchem sich zwei Reihen silberner Knöpfe in erhabener Arbeit bis zum Gürtel befanden; auch die kurzen Schöße des Kleidungsstückes waren mit gleichen Knöpfen an den weiten Taschen besetzt, und an den schwarzen hochleibern kurzen Kleiderenden prangten viereckige Nesteln von silbernem Filigrangeflecht. Die blauen Strümpfe waren mit bunten zierlichen Zwickeln versehen, und an den Schuhen befanden sich silberne Schnallen. Selbstbewußt schritt er einher, denn es sollte ihm große Ehre widerfahren, der Hochmeister mit seinen Gästen wollte bei ihm Mahlzeit halten. Wohlweislich aber verschwiegen Peter Runge das seinen Leuten und Nachbarn, da er selbst nur insgeheim davon Kenntniß erhalten hatte. Wenn ein Diener oder Nachbar sich darüber wunderte, daß er seine Feiertagskleidung anaeleat hatte, dann erzählte er, daß Herr Bartel

bei ihm eingekehrt sei und vielleicht noch weitere Gäste erscheinen würden, wobei er hinzufügte: groß Geld muß man mit kleinen Fingern anfassen. Er fiel diese Erwiderung um so weniger auf, als man wußte, daß er mit einigen Ordensherren im Verkehr stand.

Bald darauf ritten zwei mit schweren Tragkörben besetzte Ordensdiener auf den Hof, denen ein Diener zu Fuß mit einem gepackten Pferde folgte; sie meldeten dem hinzueilenden Runge, daß der Hochmeister bei ihm einzutreten gedenke.

Die Reiter stiegen von ihren Rossen, hoben die Tragkörbe ab und begaben sich in das Haus. Nachdem sie hier über Bartels Anwesenheit ihre Freude ausgedrückt hatten, nahmen sie mehrere verdeckte silberne Schüsseln mit Speisen und einige schwere Pokale aus den Körben, breiteten einen morgenländischen, aus weißer und carmoisinrother Seide gefertigten Teppich über den großen Haustisch und ordneten die einzelnen Gerichte. Da gab es ein ganzes gebratenes Spanferkel, mit Gewürzen gefüllt, Theile von Frischlingen, auf verschiedene Weise zubereitet, einen türkischen Hahn, vorzugsweise aber Hammelfleisch mit aufgesproßtem grünen Kräuterkohl, ein Gericht, das die Ritter seit ihrer Ankunft in Preußen beibehalten hatten, und das womöglich bei keinem Mahle fehlte.

Hierauf füllten die Diener Riersteiner Wein in die Pokale und setzten diese um die Schüsseln. Oben am Platze des Hochmeisters stand ein großer goldener Pokal mit zwei Henkeln, der nur mit beiden Händen gehoben und gehalten werden konnte. Feine Gewürze, namentlich Ingber, sowie in Honig eingelegte Früchte wurden in bunten irdenen Gefäßen daneben gestellt.

Jetzt entstand draußen ein Geräusch, die Diener stellten sich ehrerbietig an die Thür, und auf den Hof kam der Hochmeister Ulrich von Jungingen mit dem Komthuren von Marienburg, Schwet und Elbing, dem Pfleger zu Neumarkt, dem Ordensschatzmeister und einigen fremden Gästen geritten.

„Gott zum Gruß, mein Freund“, rief der Hochmeister dem ihm entgegeneilenden Peter Runge zu, „meine Diener werden Dir schon gemeldet haben, daß wir gekommen sind, heute Mahlzeit bei Dir zu halten; Du wirst daher schon Platz machen müssen, fernermalen wir auch Deine Wirthschaft in Augenschein nehmen wollen.“

„Ihr seid mir und meinem Hause stets willkommen, gestrenger Herr“, erwiderte Runge, sich tief verneigend, „Eure Diener werden wohl schon Alles bereitet haben, so Ihr mir die Gnade erweisen wollet, in meine schlechte Wohnung einzutreten.“

Der Hochmeister schwang sich aus dem hohen Sattel, und mit ihm seine Begleitung. Er selbst trug unter dem weißen Mantel, auf dessen linker Schulterseite ein großes schwarzes Kreuz aufgestickt war, ein schwarzsammetnes kurzes Wams und lange blüffelleberne Beinkleider. Die Füße waren mit kurzen Stulpstiefeln und langen Rabsporen versehen. Die Anderen, bis auf die Fremden, hatten gleichfalls weiße Mäntel mit dem schwarzen Kreuze auf der Schulter, darunter schwarze leberne Kleidung, wie sie außer der Rüstung gebräuchlich war, und bequeme Schuhe. Auf dem Haupte trug jeder ein gewöhnliches lebernes Barett ohne sonstige Verzierung, die Schwerter hingen an einfachen lebernen Riemen. Die strenge Ordensregel verbot allen Prunk in Kleidung und Waffen, Niemand durfte Gold- oder Silberschmuck an denselben anbringen.

(Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Der Verband deutscher Leinen-Industrieller hat, nachdem ihm mitgetheilt war, daß das Kriegsministerium beabsichtige, die Truppen im Mobilmachungsfalle an Stelle der leinenen Drillisch-Jacke und leinenen Drillisch-Hose mit einer Litzeta und einer baumwollenen Hose auszurüsten und die dafür erforderlichen Bestände anzuschaffen, an das Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet und in dieser auf die Eventualität hingewiesen, daß diese neue Kriegsausrüstung nach und nach auch in Friedenszeiten bei den Truppen dauernd in Gebrauch genommen und die leinenen Drillisch-Hose und -Jacke allmählig ganz verdrängt werden würde. Der Verband hat nun gebeten, wenigstens in Friedenszeiten die Verwendung leinenen Stoffe beizubehalten und leinenen Stoffe auch, wo es angängig, weiter einzuführen. Der Verband hat dafür nicht bloß das Interesse der Leinenindustrie, sondern auch das der Landwirthschaft sowie der Militärverwaltung selbst geltend gemacht.

Nach einer jetzt vom Kriegsministerium eingegangenen Antwort gehört die Drillisch-Jacke nicht allgemein zur Feldausrüstung der Truppen, die berittenen Waffen haben sich ihrer auch ferner zu bedienen. Die Litzeta ist nur deshalb zur Einführung gekommen, weil sonst jetzt umfangreiche Bestände des enganschließenden Waffenrockes für die Landwehr- und Landsturmformationen hätten neu angefertigt werden müssen. Da die Litzeta aus Wolstoff gefertigt werden, so gereiche, wie in der Antwort besonders betont wird, die Verwerthung von Wolstoffen der Landwirthschaft ebenfalls zum Nutzen. Neben der Litzeta ist es gestattet, auch die Drillisch-Jacke beizubehalten. Die Drillisch-Hose fallen bei der Infanterie bei der Feldbekleidung fort und zwar aus Rücksicht auf die hierdurch geschaffene Gewächterleichterung von 700 Gramm. Im Frieden sind einschränkende Bestimmungen wegen des Gebrauches der Drillisch-Hose nicht getroffen worden. Das Leinenhemd kann nicht eingeführt werden, das baumwollene Hemd ist billiger und leichter. Bei der sonstigen Belastung des Mannes muß in dieser Beziehung auch die kleinste Ersparniß, als die Leistungsfähigkeit fördernd, also als unschätzbare Gewinn angesehen werden. Das Kriegsministerium schreibt ferner, daß für alle Entschlüsse, die seitens der Heeresverwaltung betreffs der Bekleidung und Ausrüstung getroffen werden, allein die Rücksichten auf den Krieg maßgebend sein müssen, und daß nur das zur Einführung gelangen kann, was hierfür als das vortheilhafteste erkannt worden ist.

Die 23. Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins ist Mittwoch in Kassel eröffnet worden. Die Versammlung, die etwa 500 Theilnehmer zählt, beschloß unter anderem, es solle das Abiturientenexamen als Vorbedingung des Apothekerberufes gefordert, sowie eine erweiterte Vorbildung der Berufsgenossen und eine Selbstvertretung des Standes erstrebt werden.

Ernest Carnot's, des ältesten Sohnes des ermordeten Präsidenten, Trauung mit Marguerite Chiris hat am Dienstag in Paris im engsten Familienkreise auf der Mairie des 16. Arrondissements und in einer Seitentafel der Chailotte kirchlich stattgefunden.

Im Briefkasten des Postbureaus der Londoner Vorstadt Newcross ist am Dienstag eine Röhre aus brauner Pappe explodirt, welche anscheinend mit Schießpulver gefüllt war. Der Briefkasten und einige Briefe wurden beschädigt, sonst aber kein großer Schaden angerichtet. Die Röhre enthielt keine Adresse; auf der Außenseite des Umschlages stand: „Zum Andenken an Rava-chol, Bourdin, Baillant, Santos.“

Briefkasten.

G. Graudenz. Wenn thätig bei dem Brande in der Schützenstraße ein Beamter und ein Feuerwehrmann, um das andrängende Publikum zurückzuweisen, mit brennenden Säcken Leuten ins Gesicht gestoßen haben, so wird eine Weile bei der Polizeiverwaltung und bei dem Vorstande der freiwilligen Feuerwehr sicher den Geschädigten zu ihrem Recht verhelfen.

Friedrichs. Ohne Genehmigung des Miethers dürfte der Vermieter die Stallthüre des Erfters nicht öffnen und dessen Sachen nicht auf einen Haufen werfen lassen, um eine Reparatur an dem Stalle vorzunehmen. Ein solches gegen den Willen des Miethers erfolgtes widerrechtliches Eindringen dürfte als Hausfriedensbruch nach § 123 Str.-G.-B. verfolgbare sein. Am Uebriegen kann der Miether gegen den Vermieter nur eine Schadenersatzklage anstrengen, wenn er durch die Handlungsweise des Vermiethers einen nachweisbaren Schaden erlitten hat.

M. S. 100. Wenn Ihre Verkäuferin Sie dem Inhaber der Mühlensteine ausdrücklich als Käufer vorgestellt hat, und jener hatte kein besseres Recht auf dieselben, so hat er unredlich gehandelt, wenn er fremdes Eigentum veränderte. Liegt der Fall so, wie Sie ihn angeben, so dürfte jener wegen Sachbeschädigung belangt werden können. Um zu Ihrem Recht zu gelangen, haben Sie zwei Wege: Entweder verklagen Sie Ihre Verkäuferin aus dem Kaufvertrage auf Lieferung, oder Sie verklagen den Inhaber auf Herausgabe, eventl. Schadenersatz.

B. B. Sie können Ihr Recht nur im Wege der Klage verfolgen. Wenn Sie bereits geklagt haben, so bitten Sie unter Darstellung der Sachlage bei Gericht darum, daß die Sache als Ferienfache behandelt und dadurch beschleunigt werde. Maßgebend erscheint uns, wenn Ihre Angaben richtig sind, für Beurtheilung Ihrer Rechtsverhältnisse allein der mit Ihrem Prinzipal geschlossene Vertrag. Einen solchen können die Handelsbücher des Letzteren nicht entkräften und also Ihnen gegenüber höchstens in Beziehung auf empfangenen Lohn Beweis liefern.

M. B. Wannen in Ihrem Zimmer berechtigen Sie noch vor Ablauf der kontraktmäßigen Zeit von dem Miethvertrage abzugehen und sofort auszuweichen. Der vorausbezahlte Mietzins wird Ihnen nach Verhältnis der Wohnzeit zu der Miethszeit zurückgezahlt werden müssen.

G. in F. Nr. 2. In der Provinz Westpreußen bestehen folgende Erziehungsanstalten für verwaisene Kinder: 1) Für Knaben: Marienwerder (29 Knaben), Mader bei Thorn, Schwabwalde bei Marienburg (12 Knaben), Peterhofstift in Graudenz (20 Knaben, zugleich Rettungshaus), Erziehungsanstalt in Elbing (28 Knaben); 2) Für Mädchen: Anton v. Dittensches Stift in Jastrow (60 Kinder), Strasburg (30 Kinder), evangl. mennonitisches Waisenhaus in Neuteich, Kulm (14 Mädchen), Vormannstift in Graudenz (20 Mädchen), Waisenhaus in Elbing (24 Mädchen), sämtlich unter Leitung von Diakonissen; 3) für beide Geschlechter: Thorn, städt. Waisenhaus für Ganzwaisen (36), Halbweisen (40).

Standesamt Graudenz

vom 5. bis 12. August.

Aufgebote: Br.-Leutnant Paul Moeger und Helene Riese. Arbeiter Michael Jakubowski und Julianne Biele. Maurer-gefell August Schulz und Veronika Wojciechowski. Arbeiter Friedrich Stotut und Marie Maczkiewicz geb. Mallon. Arbeiter Anton Bruß und Catharine Wenzelowski. Köpfermeister Stanislaus Malachowski und Martha Senger. Locomotivführer Victor Corrent und Anna Wschuth. Wirthschaftsinspektor Robert Stoitte und Hedwig Virtholz. Maurermeister Friedrich Dichtowski und Marie Kohnke.

Geschicklungen: Schuhmachergefell Bernhard Quandt mit Selma Kowitsch. Gerichtsfretär Leonhard Krieger mit Helene Szymanski. Schriftfret Paul Saworski mit Hedwig Kowitsch.

Geburten: Arbeiter Julius Schnell, Tochter. Bahnarbeiter Hermann Jordan, Sohn. Schneider Hermann Schreiber, T. Former Wilhelm Künzel, S. Maurer Franz Neumann, S. Arbeiter Johann Schewe, S. Fabrikarbeiter August Krielen, S. Arbeiter August Schulz, T. Hilfsbremser Johann Stebner, S. Arbeiter Franz Krzeminski, T. Arbeiter Franz Wodjanski, S. Uebelich 1 S.

Storbefälle: Frau Major Hermine Macholz geb. Walzer, 44 J. Gustav Lippmann, 9 J. Paul Kojanowski, 1 J. Georg Bielecki, 4 M. Johann Krich, 14 J. Auguste Janz, 12 J. Restaurateur Johann Groll, 62 J. Maschinenbauer Bruno Wirschtowski, 20 J. Louise Kojanowski, 2 J. Erich Glowinski, 14 J. August Krielen, 1 J. Marie Kogoninski, 20 J.

Wetter = Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Freitag, den 17. August:** Wolkig, veränderlich, mäßig warm, Gewitterluft. **Erstliche Gewitter.** — **Sonnabend, den 18.:** Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, angenehme Temperatur, meist trocken. — **Sonntag, den 19.:** Wolkig mit Seiterung, wärmer, windig.

Bromberg, 15. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht
Weizen 128-130 Mt., geringe Qual. — Mt. — Roggen 100-104 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 95-104 Mt. — Brau- 110-125 Mt. — Erbsen, Futter-nom. — Mt., Koch- nominell. — Mt. — Hafer neuer 106-118 Mt., alter 120-125 Mt. — Spiritus 70er 31.00 Mt.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. Königsberg.
Von den inländischen Stapelplätzen werden Anzeigen größerer Regiamkeit seitens der Tuch- und Stofffabrikanten gemeldet. Berlin berichtet den Abzug von gegen 1000 Ctr. besserer Rückenwäßen und 700-800 Ctr. Schmutzwollen zu je nach Qualität 2-4 Mt. erhöhten Preisen gegen den Wollmarkt. In Breslau herrichte Geschäftsstille. In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die durchgängig von 40-45-50 Mt. per 100 Pfd. netto, ausnahmsweise darüber, holten.

Berliner Productenmarkt vom 15. August.
Weizen loco 132-142 Mt. nach Qualität gefordert, September 138-138,50-138,25 Mt. bez., Oktober 139-139,50 bis 139,25 Mt. bez., November 140-140,25 Mt. bez., Dezember 141 bis 141,25 Mt. bez.

Roggen loco 114-121 Mt. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 115,50-117 Mt. ab Bahn bez., September 117,50 bis 118,50-118,25 Mt. bez., Oktober 118,75-119,50 Mt. bez., November 119,75-120,50 Mt. bez., Dezember 120,50-121,50 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96-160 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 120-150 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weizenreiner 122-132 Mt. Erbsen, Kochwaare 150-175 Mt. per 1000 Kilo, Futterm. 123-143 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 43,7 Mt. bez.

Stettin, 15. August. Getreidemarkt. Weizen loco gefordert, 130-136, per September-Oktober 135,00, per Oktober-November 136,50. — Roggen loco gefordert, 110-115, per September-Oktober 116,00, per Oktober-November 117,50. — Sommerhafer loco 115-122. — Spiritusbericht. Loco fester, ohne Faß 50er —, do. 70er 30,80, per August-September —, per September-Oktober —.

Magdeburg, 15. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement 11,80-11,90, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70-9,50. Fein.

Für Händler!

1 Sortimentstisch mit ca. 950 St. ff. Zuckerwaren zum 1- und 2-Stück-Verkauf (als Figuren, Tiere, Früchte, Flaschen, Körbchen, Bildchen, Cigarren, Kanonen, Pfeifen, Messer und Gabeln etc.) in bunter ansehnlicher Ausführung, reich gemischt von feinem Geschmack, leicht verdaulich, für 6 Mk. 30 Pf. Nachnahme. Porto und Verpackung frei! 50 Pst. Nutzen bringen!

Rich. Stohmann, Dresden-Erießen, 43.

Stolper Steinplatten- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von neuen doppelstapigen und einfachen Pappdächern. Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornschindeldächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzeement-Bedachungen und Asphaltstrieichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit Isolirplatten oder Abdeckungsmaße.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

Dt.-Eylan Wpr. | **Königsberg i. Pr.** | **Posen**

Ostoderstrasse 14. | Gesekusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Elevator

(System Marbach), zusammenlegbar, gut erhalten, steht für ein 1/3 des Neuwertes zum Verkauf bei

Alex. Neumann, Gollantsch.

Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonien, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzithern, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule, - Illust. Kataloge gratis u. franco, wobei um geü. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Einen großen Posten guten geräucherten Speck hat billig abgegeben Th. Hoffmann u. Marienwerder.

[2033]

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

40-50 Stück ganz schwere, 12-16 in Länge

[1944]

Balken

beliebige Dimensionen, können liefern

Rebbin & Weinberg, Schlochau.

Saatroggen.

Rein gehaltene Abfaat von Original-Firnaer. Beste-horn- und Colossal-Roggen verkauft p. Ton 20 Mk. über Danziger Notiz in Käufern Säden

[2121]

Herrschast Laskowitz, Ostbahn.

Für Väder u. Conditoren. Margarine in vorzügl. Qual., Probetübel, 50 Pst. netto Inhalt, 20-22 1/2 Mk. ab Lager hier gegen Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

R. Wolf, Berlin N.,

(7817) Lustigenstraße 10.

Thomasphosphatmehl und Kainit

offert in Waggonladungen und ab Lager

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Drillmaschine

6 Fuß breit, System Zimmermann, mit Saatkraft-Regulirung, vollständig betriebsfähig, steht mit allem Zubehör, weil zu klein, billig zum Verkauf in

[2441]

Dom. Seeberg b. Riesenburg.

Besten Probsteier Saatroggen

1. Abfaat vom Original, verkauft à Ctr. 7.00 in Käufern Säden in Station Culmsee.

[2562]

lesionowski, Culmsee Wpr.

Mein jetzt schon überall eingeführtes

Rothlaufmittel

(Schweinefleischnittel), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreichbar da steht, verhindert überallhin portofrei gegen Nachnahme. Zahlreiche Anerkennungen.

Stolz in Bommern.

[6424 U]

Wienandt, Apotheker.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlangt im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Waistcoats in hell oder dunkel direct von **A. Oster, Wieda a. Rhein.** 12 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht conuenirender Stoffe.

Herbstrüben:

runde weiße grünlupfäe, lange weiße grünlupfäe, längste weiße rothlupfäe Ulmer, pro Fund 1 Mt. ab hier.

Engl. Futterrüben:

White Globe, Pomeranian Globe, White Norfolk, Dales Hybrid.

[2837]

Tankard white red top, pro Fund 2 Mt. ab hier, offert

Die Samen-Handlung von J. H. Moses, Briesen Wpr.

Dampfmühle Ditzewo hält Weizen- und Roggenkleie in bester Qualität stets vorrätig.

Zwei Stück gute, brauchbare Getreidereinigungs-Maschinen sowie ein guter

[2736]

Schmiedebisefalg ist zu verkaufen.

Dom. Rehden Westfr.

En gros & detail

I Träger I

aller Normalprofile, (6562) Bauhülsen, Säulen, Fenster, Weißblech, Gießmaschinen, Lohren, vollständige Gelbbahnen zu Kauf und Miethe, Radfäße, Räder, Linsen, Schrauben, Lagermetall und Schienen-Nägel.

J. Moses, Bommern.

Comtoir und Lager: Gammstraße 18. Nöhrenlager u. Maschinenlag.

Sambor-Roggen

seit 31 Jahren bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, verkauft zur Saat Ritzgut Euzemin bei Fr. Stargard.

Ferner Epp-Weizen und Schlan-kester Roggen in schöner Qualität. Proben und Preis auf Wunsch.

5-6000 Centner gesundes

Roggen-Maschinenstroh

zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrist Nr. 2568 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Latten.

Tanne Latten, scharfkantiger Mühlenkitt, Stärke nach Aufgabe, liefert billigst jeden Posten in Waggonladung. E. Stolzenburg, Allenstein.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Gute Gastwirthschaft

mit ca. 18 Morgen Land, in der Nähe von Thorn, ist unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näb. bei Marcus Senius, Thorn, [2536] Dampf-Eprie- u. Biqueur-Fabrik.

Bäckerei-Verkauf.

Meine i. d. Garnisonstadt Braunsberg i. d. Hauptstraße geleg. Bäckerei bin ich anderer Unternehmung halb. gejonnen, mit sämtl. Utensilien mit geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschloffen. [2960] G. Lodaun, Bäderstr. Braunsberg.

Ein Grundstück

von 21 br. Mrg., in der Nieb., unweit Neuenburg, m. gut. Gebäud., sch. Obstg., ist umständehalber zu verkauf. Angenehm. Ort für Rentiers. Meldungen in. briefl. u. Nr. 2781 an die Exp. des Gef. erb.

Ein flott gehendes

Drogengeschäft

umf. 30000 Mt., in e. verkehrsr. Prob-Stadt gel., soll Krankheitsb. m. Grundst. verkauft werd. Zur Uebernahme find 25000 Mt. erforderlich. Aufz. sub J. F. 6390 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. [2825]

Materialwaaren-Geschäft

in einer Kreisstadt Westfr. gelegen, ist umständehalber von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrist Nr. 2743 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Krantheitshalber ist ein Bäckerei-Grundstück in Bommern sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ert. Heijße, Bommern, Elisabethstr. 20. [2300]

Geschäfts-Verkauf.

Ein flott Colonialwaaren- u. Schant-Geschäft mit Restauration in einer Reichstadt Westfr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einchl. Waarenlager ca. 7000 Mt. erforderlich. Melbg. erbittet unter Nr. 6889 an die Exp. des Gefell.

Eine städtische Molkerei

alleinige am Orte, bin ich gezwungen, kranktheitshalber mit Inventar abzutreten. Tägl. 900 Ltr. Milch à 7 1/2 Pf. Melb. m. Karte verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 3028 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Gangbare Schmiede

m. Handwerksz., a. verb. Näb. b. S. Bar-tusch, Bommern, Elisabethstr. 15. 2.

Rentbl. Schantwirthschaft

verb. m. Milch- Holz- u. Kohlenhdlg., 3 Mrg. Land (1/2 Mrg. 3 schmitt. Wiesen), ist theil. halb. umgeh. privath. zu verkf. Gefl. Off. erb. u. H. 500 postl. Thorn.

Günstiger Kauf für Zieglermeister!

E. 7 Morgen gr. Wäutnerstelle in Anjainen, besteh. aus Gebä., gut. Lehm u. Torf, direct an d. Chausseestr. geleg., ist sof. z. verkauf. Off. verb. briefl. mit Aufschrist Nr. 2993 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Verkaufe mein in M. Grabau, hart an Chaussee gelegenes Niederungs-Grundstück, neue maß. Gebäude, 21 Mrg. gr., 2 Pferde, 1 Küllen, 4 Kühe, 2 Zucht-läne, m. gut. Colonialw. u. Viegeisch, Anz. gering, Uebernahme sofort. Kauf. wollen sich direct an mich wenden.

W. Schülke, Kl. Grabau b. Marienwerder Wpr.

Geschäfts-Verkauf.

In Stolp i. Pomm., einer Stadt mit nahezu 25000 Einw. und sehr verkehrs-reicher Umgegend, ist ein altes [2899]

Destillations-Geschäft

mit Anschlag u. Ausspannung, 32 Jahre im eigenen Besitz, preiswerth zu ver-kaufen. Lage, Gebäude und Keller gut und bieten noch Raum zur Anlage von Nebengeschäften. Interessanten belieben ihre Melb. briefl. m. d. Aufschrist Nr. 2899 d. d. Exped. d. Gefell. einzuenden.

Noch den Rest meines

Grundstücks

Culmsee, dicht an der Stadt und Zucker-fabrik, verlaufe in Parzellen beliebiger Größe mit Gebäuden und schönen Obst-gärten, den Morgen mit 600 Markt, An-zahlung die Hälfte. Der Haupttermin findet den 24. August 1894 an Ort und Stelle statt, und später jeden Sonn-abend Nachmittags.

Sejionowski, Culmsee.

Eine Baustelle

in Gorzno, beste Lage der Stadt, 1 Aib. 7 Fuß breit, 10 Aib. lang nebst 7 ar 40 m Land zu verkauf. Benjamin Schia, Elbing, Sturmstraße Nr. 9.

Zwei neue Häuser, sehr rentabel, zu verkf. Off. u. Nr. 3026 a. d. Exp. d. Gef.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich meine

Brauerei

mit Land zu verkaufen. Tüchtigem jungen Mann wird Gelegenheit geboten, einzubeitragen. Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten unter Nr. 2982 an die Exped. des Geselligen erb.

Meine Brauerei

mit Dampftrieb, einzige am Ort, an der Bahn gel., beabs. ich unt. günstig. Beding., bei ger. Anz. zu verkauf., oder fuge i. dieselbe einen tücht., tautions-fähig. Braumeister zur selbst. Betg., da ich nicht Sachmann bin. [3029] Bornstädt, Lobjens.

Suche anderer Unternehmungen halber von sofort für meine Holländer-mühle, einzige am Orte, in best. Mahl-gegend, mit einigen Morgen Land ert. Klasse und Wohnhaus dazu gehörig, einen tautionsfähigen

Pächter.

Meldungen werden briefl. u. Nr. 2906 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder 1. October eine gangbare Gastwirthschaft zu pachten. Meldungen werden briefl. mit. Nr. 2864 an die Exp. des Gef. erb.

Ein junger Mann, verheir., früherer Hotelbesitzer, sucht ein flottgehendes

Restaurant

es kann auch mit Saal verbunden sein, zum 1. October d. Js. oder früher zu pachten. Meldung. briefl. unt. Nr. 2954 an d. Expedition des Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

5zölliger brauner Wallach

5jährig, gut geritten, völig truppenfromm u. sehr gängig, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Seconde-Vent. Woltersdorf, Sni.-Ng. 129, Bommern, Elisabethstraße 40. [2811]

Zu verkaufen:

Braune Stute

5 1/2 Jahr, 6 Zoll breit, Preis 3000 Mark. [2437]

Kohlschafstute

6 1/2 Jahr, 6 1/2 Zoll, Preis 1800 Mark. Beide Pferde von vornehmen Ex-terieur, durchaus rittig, ohne Festigkeit, flotte Gänge, fengelund, feste Beine, für schweres Gewicht.

Ferner veräußlich:

Vier Schleppehunde

aus der Hinterpomm. Meute, sehr gut in Arbeit, 1 1/2 Jahre alt, mit 2 jungen Hunden, 2 Monat.

Becker, Rittmeister, Manen-Regiment von Schmidt, Thorn 3.

Verkaufe preiswerth nach Wahl: 10 jährige Trakehner Goldschafstute [2474]

„Losung“

b. Polyp a. d. Luzern, 1 1/2", tadelloße Weine, sehr gängig und ausdauernd, gutes Jagdpferd, oder 7 jährigen edlen, sehr eleganten, braunen

russischen Wallach

3", sehr kräftig, außergewöhnl. leistungs-fähig, vorzügl. Springer, beide Pferde truppenfromm.

Hauptmann Schuler, Thorn.

Ein kräftiges Arbeitspferd

5jähr., Preis 250 Mt., hat zu verkaufen

Blod, Graudenz, Culmsee Str. 21.

Vieh-Auktion

Am Montag, den 20. August, Vorm. 10 Uhr, findet in Kollitz bei Goldfeld, Station Mahrheim, öffentlicher Verkauf von 18 tragenden, hochtragenden und frischmilchenden Kühen statt. Auf Anmelb. Wagen Bahnhof Mahrheim. [2678]

Die Gutsverwaltung.

30 zweijährige Stiere

stehen z. Verk. in Neu-Neuschendorf b. Rudwangen, Bahnhof Rastenburg. [2808]

160 Stück Ramb.-Muttern

zur Zucht noch tauglich, verkauft das Königl. Modallgut Schwirzen Wp. bei Culmsee. [2930]

Mit dem letzten Hüller Dampfboer etc. hielten wir wieder einen größeren Transport von über 100 Oxford-, Hampshire- und Oxforddown-Jährlingsböcken

aus den renommirten Zuchten von John Treaswell, A. E. Manfell etc. etc., welche wir zu sehr billigen Preisen verkaufen.

[1831]

Schütt & Ahrens, Stettin.

Bockverkauf

aus der Hampshiredown-Stammherde in Lichtenhal ver-zerwinst. Die Herde ist vielfach, u. A. bei der letzten Distritts-Schau in Ma-rienburg, mit der silbernen Staats-medaille prämiert. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff. [7771]

B. Plehn.

Sehr schöne, 1 1/2- und 2 1/2-jährige [2592]

Sprungböcke

für 43 Mark und zur Zucht geeignete Mutter-Schafe verkauft

Dom. Heinrich an b. Freytag Wpr.

Der Bockverkauf

in meiner Volkst. - Hantouillet-Schäferei beginnt am 12. August. Wagen auf Anmeldung in Station Lauer, Domaine Steinau bei Lauer.

H. Donner, Königl. Oberamtmann.

150 Weidehammel

stehen auf dem Gute Grodd bei Drizmin zum Verkauf. [2573]

Gut Zeligosch bei Lubichow ver-kauf preiswerth einen großen

Zucht-Eber.

[2646]

Thiel.

Zwei edle Zedler

1/2-jährig, Hund schwarz und gelb, Hündin gelb, umständehalber billig veräußlich in

[2748]

Cludau bei Oliva.

Bernhardiner

Hund, 2 Jahre alt, löwenfarb., gezüchtet von Garms-St. Grone, sehr anhänglich und wachsam, steht preiswerth zum Ver-kauf auf dem Dom. Neuheim bei Strelan, Kreis Bommern.

Verkaufe 1 Jahr alten stichelhaarigen

Vorstehhund

(Brauniger) mit vorzügl. Stammbaum. Wächter, gräßlicher Revierwächter, 3010] Fronau b. Briesen Wpr.

Ulmer Doggen.

Habe noch einige vorzügl. junge Ulmer Doggen abzugeben. [2965]

W. Schlimann, Linde Wpr.

Einen zweijährigen Plaubahn

à 15 Mt., Plymouth-Rocks-Hähne 4 Monate alt, à 5 Mt., Kreuzungshähne zwischen Plymouth-Rocks und geperberten Italienern, 4 Monate alt, à 5 Mt., empfiebt ab Melno einchl. Verpackung Fräulein Ida Bok in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Suche gängiges Reitpferd

für 18 Tage z. Ma-növer z. mieth. ev. z. tauf. Angebote bal-digt ert. Vorführung z. Probereiten Nachmittags 4 Uhr.

Oberstabsarzt von Kobylecki, [2901] Marienwerderstr. 29, I. Et.

Junge, gutgeformte Ochsen

8-10 Ctr. schwer, fuche zu taufen. Ab-nahme fogleich. Angebote mit Preis - Stückzahl - und Gewichtsangabe erbittet

[2869]

S. Maab, Allenstein Wpr.

10-12 hochtragende Holländer

Sterken

kauf und erbittet Offerten mit Preis und Gewichtsangabe Dominum in Re-cowo bei Mlecewo. [2010]

Dieselbst ist die

Anfseherstelle besetzt.

So
Er
Infer
für al
Bere
Brie
Zu
Best
und
mfe
kurz
gidi
hand
Die
ande
der
Land
streit
fath
semit
stätt
land
verfr
von
Geist
der
Freu
Die
richt
Hoch
fonde
fürch
mely
diese
gar d
legte
den
Viel
licht
soll
Satt
Gefir
deu
Eug
Zeit
dahin
der
aber
den
thr
Offiz
welc
als
Nach
mein
gesch
zwei
Weste
zu g
dort
don
bölle
schei
breit
Gem
Brie
Bisf
mitg
sticht
Obw
fir d
und
wird